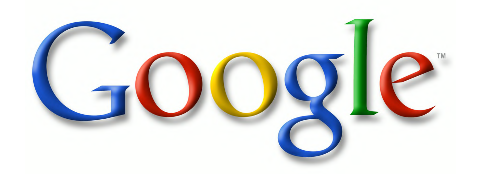
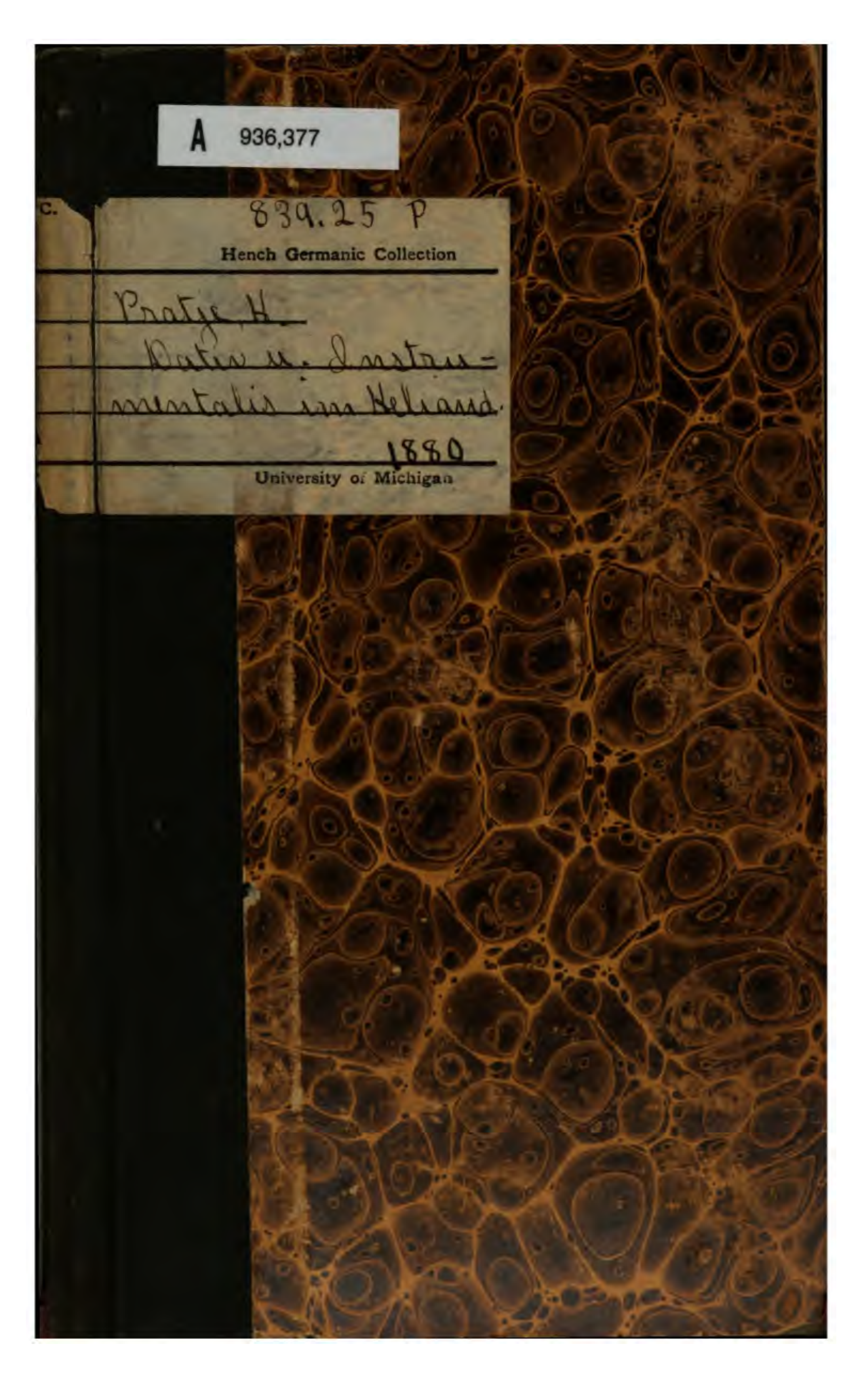
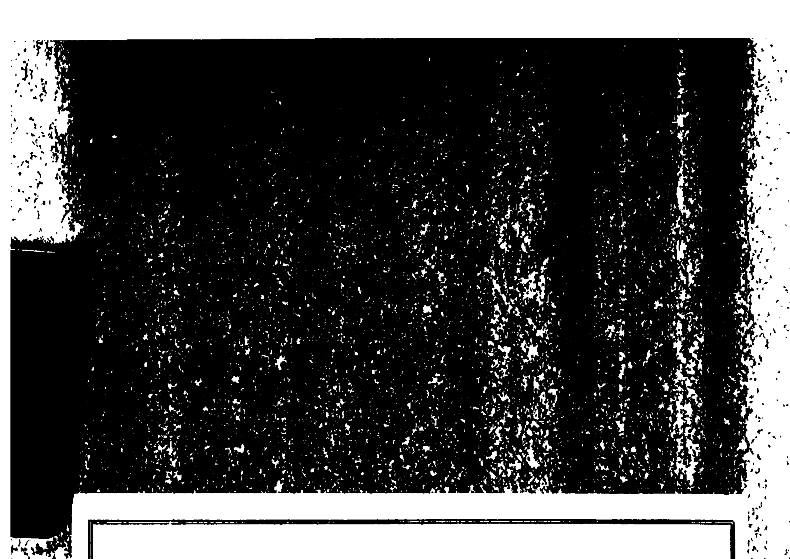
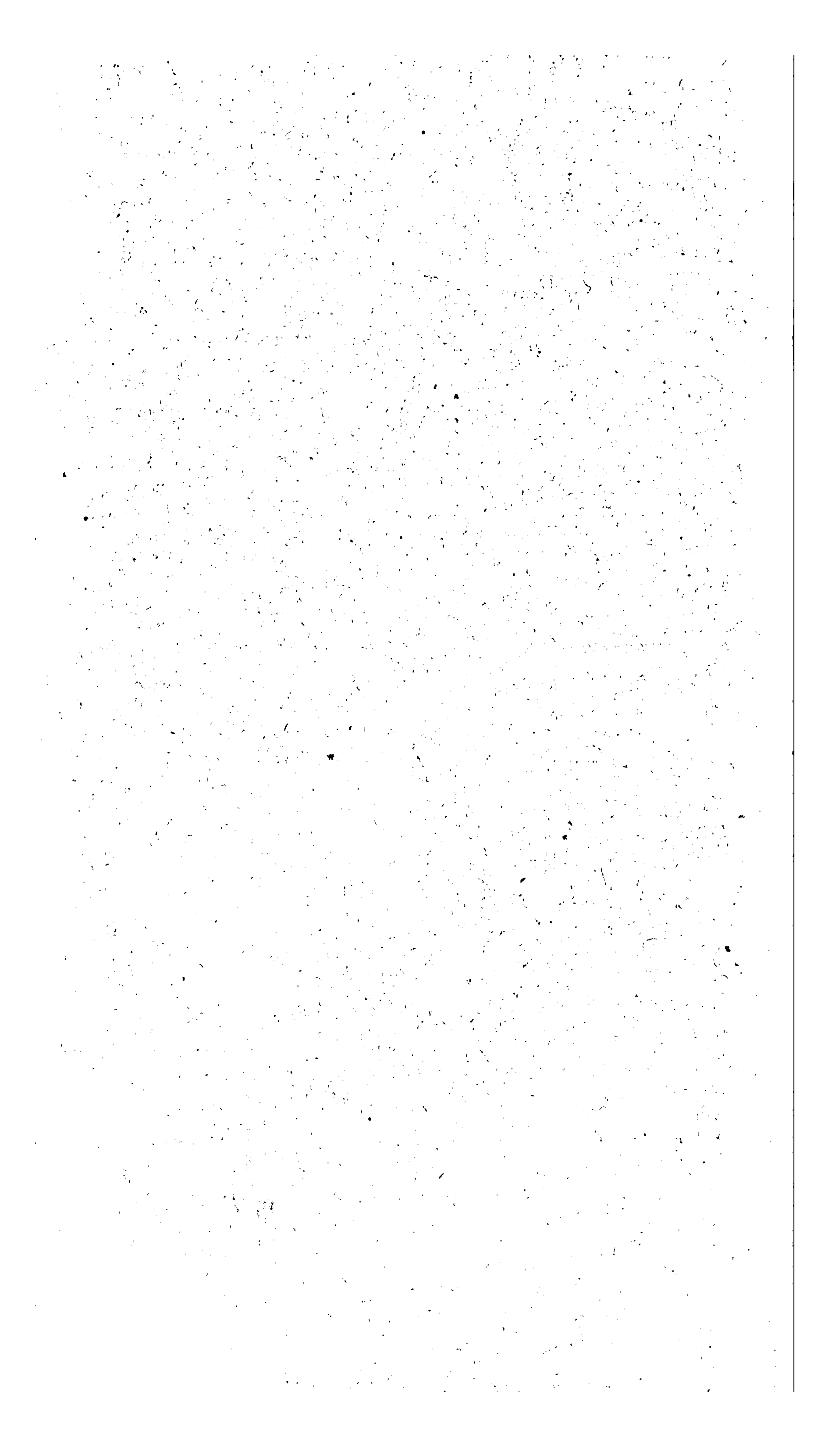



A 936,377
839.25 P
Hench Germanic Collection
University of Michigan







DATIV UND INSTRUMENTALIS

IM

HELIAND

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

ERGEBNISSE DER VERGLEICHENDEN SPRACHFORSCHUNG

SYNTAKTISCH DARGESTELLT

VON

Dr. H. PRATJE.



GÖTTINGEN.

1880.

Deuerlich'sche Buchhandlung.

DATIV UND INSTRUMENTALIS

IM

HELIAND

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

ERGEBNISSE DER VERGLEICHENDEN SPRACHFORSCHUNG

SYNTAKTISCH DARGESTELLT

VON

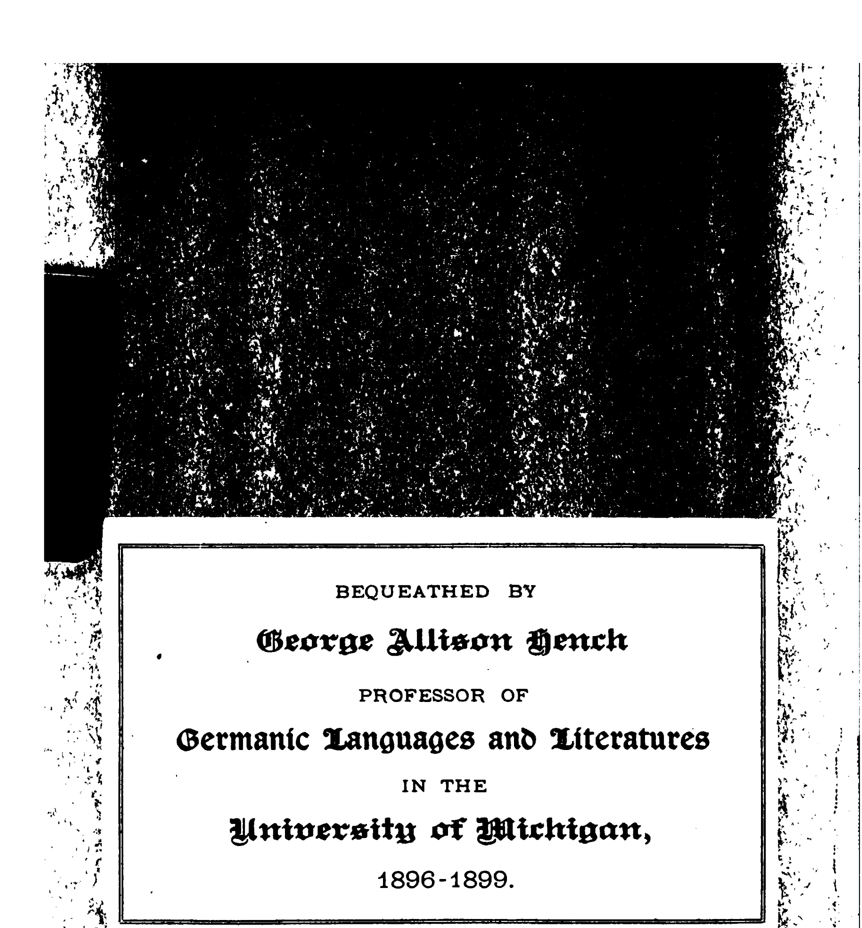
Dr. H. PRATJE.

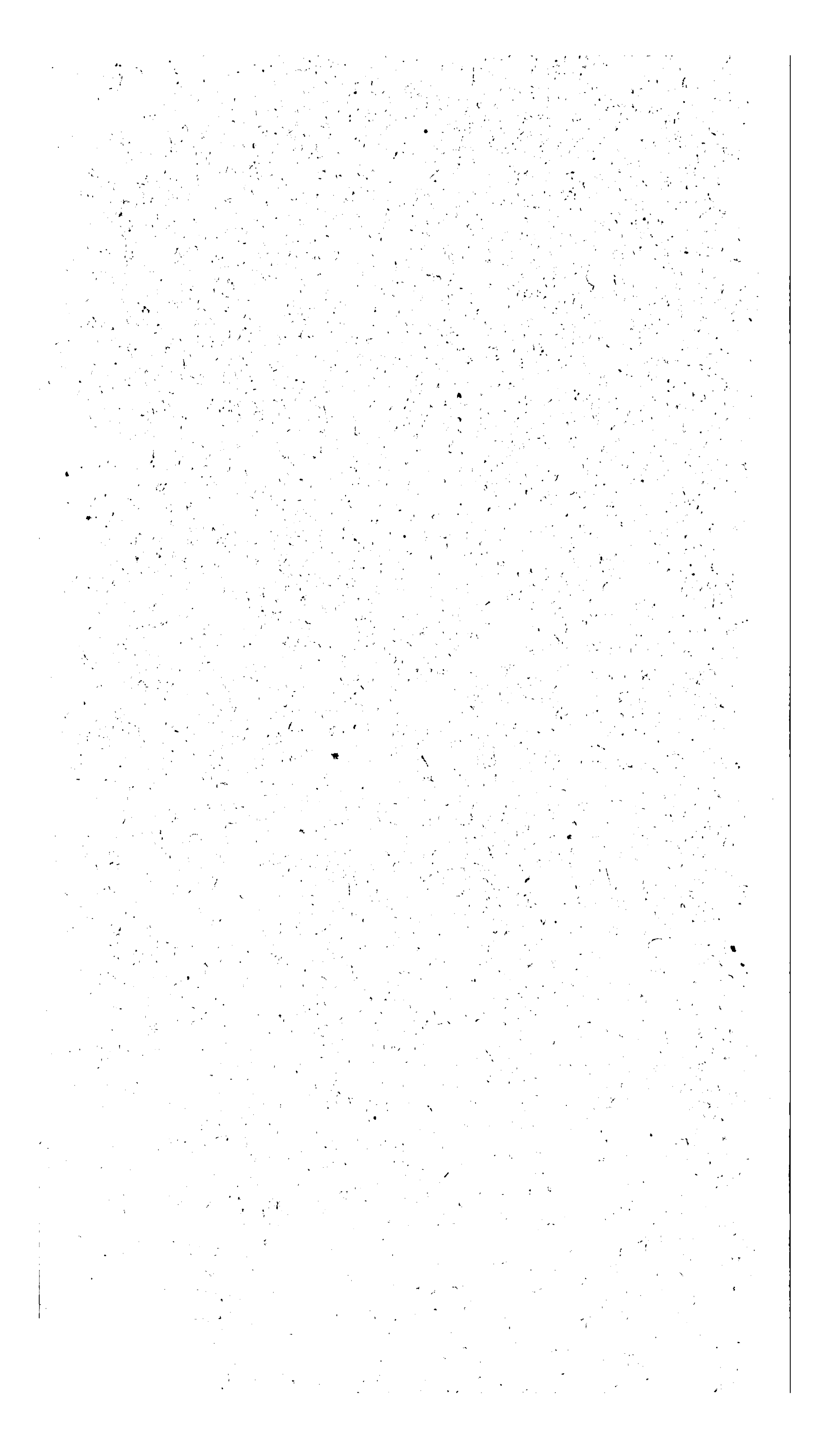


SOBERNHEIM.

1880.

DRUCK VON G. HOEHNEN.





DATIV UND INSTRUMENTALIS

IM

HELIAND

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

ERGEBNISSE DER VERGLEICHENDEN SPRACHFORSCHUNG

SYNTAKTISCH DARGESTELLT

VON

Dr. H. PRATJE.



GÖTTINGEN.

1 8 8 0.

Deuerlich'sche Buchhandlung.

DATIV UND INSTRUMENTALIS

IM

HELIAND

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG

DER

ERGEBNISSE DER VERGLEICHENDEN SPRACHFORSCHUNG

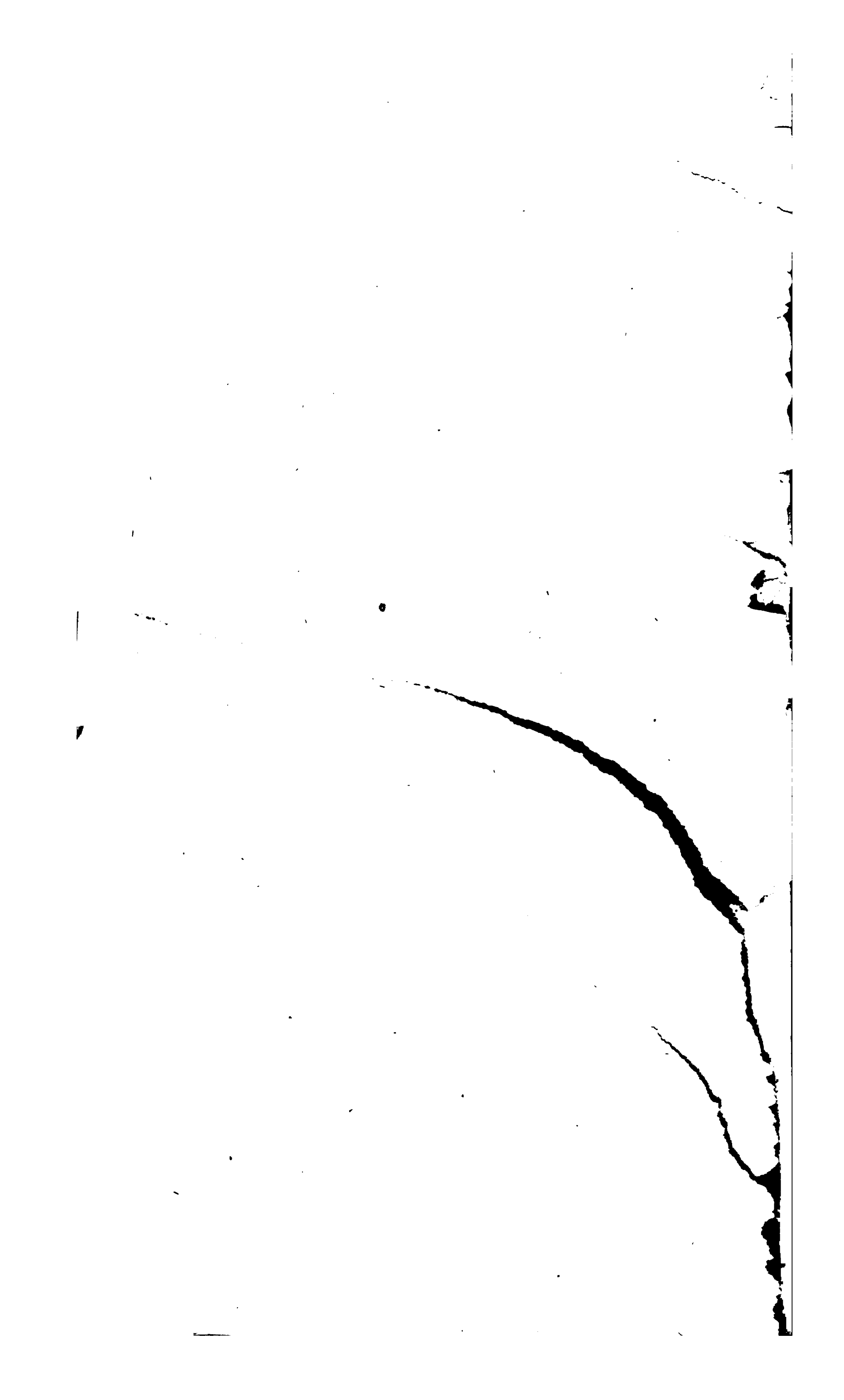
SYNTAKTISCH DARGESTELLT

VON

Dr. H. PRATJE.



SOBERNHEIM.
1880.
DRUCK VON G. HOEHNEN.



§ 1.

DER DATIV.

Die masculina u. neutra der a-declination, so wie die im sing. gleiche flexion mit diesen zeigenden masculina auf i gehn im Heliand im dat. sing. auf a oder e aus, haben also, da a als stammesauslaut und e als dessen schwächung zu betrachten ist, kein eigentliches casussuffix. am feminin auf a erscheint gewöhnlich u, im Mon. bisweilen dafür o, die beide als durch veränderung des stammesauslauts entstanden zu denken sind. die feminina auf i zeigen meist den stammesauslaut; die übrigen deklinationen lassen wir wegen ihrer noch grösseren formenarmut unerwähnt.

Der dat. plur. hat in der a-deklination die endung n, selten m, vor welcher der stammesauslaut in u oder o übergetreten ist, das aus u geschwächt zu sein scheint. in der i-deklination hat sich der stammesauslaut i vor der endung n rein erhalten, doch wird meist zwischen beide u oder o eingeschoben, wovor i in e geschwächt werden kann.

Darnach kommt im Heliand nur dem dat. pl. ein eigentliches casussufix, das n oder das seltenere m zu, welches, zu der theoretisch construierten indogermanischen endung b h y a m s gehalten, als eine gewaltige verkürzung erscheint, während das singularsuffix a i gänzlich verschwunden ist.

§ 2.

Da der dativ im Heliand auch die vertretung anderer casus übernommen hat, müssen wir in unserer darstellung seiner syntaktischen verwendung den eigentlichen dativ von dem stellvertretenden scheiden.

EIGENTLICHER DATIV.

Die bemühungen, seine grundbedeutung, wie dies beim genitiv als gelungen angesehen werden darf, aus der etymologie der casussuffixe zu gewinnen, haben bisher zu keinen befriedigenden ergebnissen geführt: von den dativsuffixen gilt auch bei dem heutigen stande der sprachwissenschaft noch, was Grimm gr. I. 835 von den casussuffixen überhaupt sagt, sie blieben ihm ein geheimnisvolles element. auch der um die darstellung der casussyntax so verdiente Delbrück muss „über den indogermanischen, speciell den vedischen dativ" (Kuhns Ztschr. XVIII. 99) bekennen, dass wir faktisch nicht imstande sind der syntax vonseiten der etymologie zu hülfe zu kommen. er selbst hat deshalb zu seinem zwecke den anderen möglichen weg eingeschlagen u. durch beobachtung des casusgebrauchs als grundbegriff des vedischen dat. die körperliche neigung nach etwas hin festgestellt. und dies scheint ihm auch der grundbegriff des dativ überhaupt zu sein. gegen diese annahme spricht sich Hübschmann, zur casuslehre 137 u. 213 f. aus. als argument gegen Delbrück verwertet er dessen eigene p. 106 ausgesprochene vermutung, dass der indogerm. dat. nicht mit präpositionen verbunden wurde, was bei einem wohincasus auffalle, aber ganz natürlich sei, wenn der dativ als casus des beteiligten gegenstandes, des gegenstandes, dem die aussage gilt, gefasst werde. „überhaupt", sagt er, „findet man im dat. den ausdruck des wohin nur da ungezwungen, wo er schon im verbum liegt, und nur gezwungen da, wo das verbum einen an sich abgeschlossenen begriff hat und in keiner weise eine richtung wohin ausdrückt."

Mögen berufene die sache endgültig entscheiden, unserm subjektiven dafürhalten sagt die Delbrücksche auffassung vorläufig mehr zu; denn sie hat den vorzug grösserer sinnlichkeit und einfachheit für sich. ob sie auch zur erklärung des dativgebrauchs im Heliand ausreicht, wollen wir im folgenden sehen.

§ 3.

Obgleich, wie dies Erdmann „untersuchungen üb. d. syntax der sprache Otfrids“ II p. 194 energisch hervorhebt, die thätigkeit aller verba zunächst absolut aufgefasst und ausgesprochen gedacht werden muss, ist doch in vielen fällen die durch das verb bezeichnete handlung eine solche, dass die angabe des zieles, nach dem sie hinstrebt, als die mehr oder minder notwendige, wenigstens gewohnheitsmässige ergänzung des verbalbegriffs eine selbstverständliche forderung erscheint. in allen diesen fällen drückt die thätigkeit des verbs eine mehr oder minder als solche erkennbare räumlich-körperliche oder geistige bewegung aus, und steht der dativ in engerer verbindung mit jenen verben. bei vielen anderen verben ist dagegen die zufügung eines dativ nicht zur regel geworden, sondern tritt nur dann ein, wenn die aussage in ihrer allgemeinheit eine beschränkung auf ein gewisses gebiet, auf bestimmte fälle erfahren soll. in einem solchen falle kann natürlich nicht direkt von einer körperlichen bewegung des subjekts oder des objekts durch das subjekt nach einem ziele die rede sein, sondern die durch das prädikat bezeichnete thätigkeit oder eigenschaft neigt nur in sofern nach der im dativ stehenden person oder sache hin, als sie für diese erfolgt oder da ist. hier, sagen wir, steht der dativ in freierer verbindung mit der ganzen aussage des satzes, wobei es gleichgültig ist, ob die aussage nur aus einem verbum oder aus einer grösseren anzahl von verbundenen bestandteilen besteht. dass bei dieser zweiten hauptart der verwendung des dativ fast nur personen in diesen casus treten, ist wenig auffällig, der mensch ist ja das mass aller dinge; aber auch bei der engeren verbindung des dativ mit verben sind die dative fast ausschliesslich persönlich, und nicht nur dies, sondern es spielt selbst bei den persönlichen dativen in verbindung mit verben der bewegung in die angabe des räumlichen zieles die der persönlichen beziehung und beteiligung hinüber. mit recht sagt daher Grimm gr. IV

684: „der dativ hat seinem wesen nach etwas persönliches und sächliche dative erhalten gleichsam persönliche färbung“.

Von vorarbeiten, welche speciell den Heliand betreffen, liegt mir eine programmabhandlung von Piper, über den gebrauch des dativs im Ulfilas, Heliand und Otfried, Altona 1874, vor. da Piper vom eigentlichen dativ nur den instrumentalis scheidet, muss ihm die darstellung der vom dativ vertretenen casus misslingen, wie er denn den zeitbestimmenden zum eigentlichen dativ stellt. letzterer bezeichnet nach ihm „eine person oder sache, nach der hin eine bewegung geschieht (wie es der fall ist bei den verbis) oder als geschehend zu denken ist (bei nominibus)“. den dativ bei verben scheidet er ferner in den bei zielenden verben, wo die richtung auf eine dative person schon in der handlung des verbs ausgesprochen ist, und in den bei zielend gedachten verben, wo jene richtung nur äusserlich hervortritt.

§ 4.

Nach diesen vorbemerkungen behandeln wir:

A. den dativ in engerer verbindung mit dem verbum des satzes.

I. Der dativ bei verben, welche eine räumlich-körperliche oder eine als solche vorzustellende bewegung nach einem ziele hin ausdrücken.

1. Verba, welche eine räumlich-körperliche oder eine als solche vorzustellende bewegung des subjektes selbst nach dem im dativ stehenden ziele hin ausdrücken.*)

Kuman mit persönl. subjekt hat diese auffassung am treuesten bewahrt: that im thar an drome quam drohtines engil 316. deutlich ist sie aber auch bei sächlich.

*) Citiert ist nach Sievers. die gestrichenen buchstaben sind durch nachgesetztes h bezeichnet.

subjekt: quam ok uurdigiscapu them odagen man orlag-huila 3355. antthat im is libhes cumit aldres abhand 3457. that im cumana sind iro tidi tuouuardes 3703. so cumit thie dag mannon 4360. huan err uuurthi imo thiu tid cuman 4492. grurios quamun im 112. thuo iru thiu gisiuni quamun 5450. so hier than (sulic liudio qualm) thesaro thioda cumidh 5531. thuo uuarth ban endi bodscepi kuman cuningo gihuilicon 342. antthat thi uuord cume herren thines 707. uuarth uuord cuman edhileon manne 768. uuarth im mahtig cuman uuord 863. — Oft hat es die bedeutung zuteil werden: huand iu ist thiu dad cuman, that giuuit endi that uuisdom 1845. huand iu thiu spahed (spot M) cumit, helpa fon himile 1901. huanan im mohti sulic uuord (eloquentia) cuman 2649. huanan scoldi im sulik giuuit cuman 2656. thoh scal thanan helpa cuman allon elithiodon 3008. ni mag es thi enig buota cuman 3383. cumit im alles lon 3474. cumit im thiu helpa 3480. uurthun mi cumana tharod helpa 4400. thanan scal thiu helpa cuman gumono barnon 4732. — Gewissermassen nur copula ist es 1525: so cumit it all fan ubhile eldibarnon. schon hier und 2203: uuarth im eft an is briost cuman thiu gest, steht der dat. nicht mehr mit dem verb in enger verbindung; andere fälle werden später aufgeführt werden.

tuo kuman: thuo quam im oc an them huarabhe tuo thes mannes maguuinni 4980.

nahian. persönl. subj. steht nur einmal, u. auch hier steht dies neben sächlichen substantiven: that hebanriki uuas, neriand ginahid endi natha godes manno barnon 4262. — Sonst steht es nur von sachen: that im neriendes ginist ginahid uuari 520. that uuari hebhanriki helitho barnon . . ginahid 869. hebhanriki is ginahid manno barnun 879. nu is it iu ginahid 1144. huan thie lezdo dag liudeon nahid 4345. antthat im is abhand nahid 3494. — Einmal wechselt der einfache dat. der person mit der präposition te: that than thie lezto dag liudion nahid mari te mannon 4335. — Das sächliche ziel steht, wie

bei Otfrid (Erdmann II p 200) mit der präposition, z. b. nahida te Hierusalem 3672.

faran an: than us liudi farad an ieridfolc, kommen über uns 4140.

tuo hnigan = sich anbetend verneigen gegen: uuoldon im hnigan tuo 546, doch kann hier „im" reflexiv sein.

muotian = begegnen. that hie im thar an uuege muotta 5950. mit zuteil werden müssen wir es übersetzen 1698: it simla muotian scal erlo gihuilicon sulic so hie it odhron giduot.

uuerian = wehrend entgegentreten: bigan im uuerian mid uuordon 3566. uuerithun im suithuo thiu suarun sundiun 3647. im uueridun met uuordon 3657. iro uuerida mid uuordon sinon 5933.

Unter den compositis von **standan** hat am besten

uuidherstandan = gegen jemand aufstehn die räumliche anschauung bewahrt: that man scal. . . is fiond haton, uuidherstandan them mid stridu 1452.

gistandan hat bereits die übertragene bedeutung zuteil werden, widerfahren: iro thar sorga gistuod 510. that iro uuari harm gistandan sorga an iro selbaro dohter 2987. that so liobhen mann leth gistuodi 5025. besonders häufig ist als subjekt the uuilleo 471, 484, 969, 1012, 2196, 2207 u. ä. 4664 thoh im is uuillien hier uuiht ne gistuodi.

Die composita von **gangan** haben entweder, wie tuo gangan u. aftargangan, die räumliche grundanschauung rein bewahrt oder lassen sie, wie gigangan u. fulgangan, noch deutlich herausfühlen.

tuo gangan steht nur mit persönl. subjekt u. persönl. dativ: geng im tuo thie landes uuard 3155. gengun im thia gisithos tuo 3798, 5501. ganga iro selbo tuo 3869. gengun im is iungron tuo 4285. ik gangu im at erist tuo 4890. geng im en thero fiondo tuo 5703. quam im thar thie helago tuo gangandi godes suno 5961.

after gangan: siu im after geng 2994. gengun im managa after 4066.

gigangan = zukommen: that hie biginne thera gerneau, thiu im gigangan ni scal 1481.

fulgangan. die räumliche grundanschauung ist am deutlichsten, wo es mit persönl. dat. steht: so man herren scal georno f. 111. ef gi im thus f. uuelleat 1689. fulgieng im thuo so gerno 449 u. ä 3151, 4397 u. 3906, wo C „folgodun“ schreibt. die bedeutung unterstützen, pflegen hat es 5617: that hie iru fulgengi uuell. auch mit sächl. dat. kommt es vor: godes lerun 1726 u. 3277; godes uuilleon 1473; godes gibode 5552.

folgon steht meist vom räumlichen nachfolgen und wird entweder mit persönlichem oder mit sächlichem dativ des zieles verbunden. a) hiet that uui im folgodin 596. hiet that sea im folgodin 1658. that im uuerod mikil, folc folgoda 2369. folgon im te thero ferdi 3999. thuo sia im sulic uuerod mikil folgon gisahun 4191. them gi f. sculun 4537. ne liet ina f. is frohon 4925. b) folgodun enon berehton bokne 545. folgo thie minero ferdi 3289. folgodun thinero ferdi 3311. that hie folgodi thero ferdi 4989. that hie muoti them is uuege f. 3670. — In den übrigen fällen tritt die räuml. auffassung bereits etwas mehr zurück: thia folgot iro frahon uuilleon 1667. folgodun (fulgengun M) im gerno 3906. imo all thius uuerold folgot 4195. hie ni uuelda thero farduanun thiod f. 5721.

folgoian von der zeitlichen folge: uui uuitun that thinon uuordon uuarlic bilithi forth folgoiat 2427.

forfolgon in übertragener bedeutung: that enig liudeo ni scal forfolgon is friunde 1493.

gilestian = folgen: that im gilestid thie gilobho 3481, doch ist diese erklärung Heynes nicht zwingend.

horean, nach Delbrück dat. p. 83 = sich mit dem ohre zuneigen, hat in allen fällen, wo es mit persönlichem oder sächl. dat. verbunden ist, die bedeutung gehorchen: iro drohtine 3005, im 2263, 2583. es im 3562. im te thiu 5423. mi 2714. them 3150, them the 3404 — minon leron 881, 1641 C. theson minon leron 1815. Cristes l. 498, 2345. is lerun 1232. minon uuordon 1982, 1642 M.

gihorian: thi 3228. is lerun 497. is uuorde 4265 C.

§ 5.

Als ursprünglich räumlich ist auch die bewegung bei **uuerthan** und **uuesan** aufzufassen, und aus dieser scheint sich die mehr possessive zuteil werden, zuteil geworden sein entwickelt zu haben.

uuerthan: uuertha mi after thinon uuordon 286. thuo uuarth Erodase an innan brioston harm 606 u. ä. so harm uuarth im an is herten 4868. thoh ni mahta im io serora dadh uuerdhan 747, falls es hier nicht einfache copula ist. so uuirdhit them the 1373. uuirdit the man gode 2485. ne mohta im thar enig froma uuerthan 3343. uuirdhit im is mieda so sama so them mannon uuarth thia 3491. siu ni mohta im thoh er uuerthan 3613. thia thi noh giuuerthan sculun 3692. that im ira fera after thiu uuerthan mahtig 4891. uuarth im an innan san Symon Petruse ser 4993. uue uuarth thi, Hierusalem 3691. uuah uuarth thesaro uueroldi 5373.

uuesan: diuritha si nu drohtine selbhon . . endi fridu . . firio barnon 418. so is allaro thegno gihuem 1188. than is imo so them salte 1370. huat ist mi endi thi 2025. so is themu liudio uue the 4626 M. uuas im bethies uue 5466. ne uuas im tueho nigen 2904. nis thes tueho enig gumono nigenon 3191. mi nis an minen muode tueho 4780. ni tharf mi thes enig thanc uuesan 5015. thuo uuas thero dadio hruom Judheo liudeon 5112. uuas im thero uuordo niud 2672. that is iu ist niud sehan 5825. häufig ist die wendung tharf uuesan 1187, 1223, 1588, 2098, 2298, 3002, 3365, 3370, 3549, 3814, 4425, 4433, 4918. than uuari mi allaro uuilliono mesta 5925. — Sobald aber zu einem substantiv ein attribut tritt, kann der dat. zum adjektiv oder vielmehr zu der ganzen aussage gehören: thuoh ist mi luttil tueo 4681. uuas im niud mikil 182, 185. thes iu is tharf mikil 1574 u. ä. 1583, 2376. thes ist tharf mikil manno gihuilikon 4377. uuas im firiuuit mikil 2813 u. ä. 4292, 4607, 4938. uuas im uundar m. 2414. uuas im uuilleo m. 332 u. ä. 447, 871, 1167, 2814, 2978, 5271, 5643. uuas im uuillspel m. 5829.

§ 6.

2. **Verba, welche eine räumliche oder eine als solche vorzustellende bewegung des objekts durch das subjekt nach dem im dativ stehenden ziele hin ausdrücken.**

beran: that thie guodo bom gumono barnon bari biteres uuiht 1747.

dragan: im tha gebha druogun 673. siu drog it thero muoder forth 2784. druogon gomono gihuem helaga helpa 2858. — Weniger unmittelbar steht der dat. in folgenden stellen mit dem verb in verbindung: hiet im uuater dragan hluttar te handon 4503. hiet im thuo te is handon dragan hluttran brunnion 5473. **gidragan:** that man im thes brodes tharod g. uueldi 3341. im suebhan gitogda, gidruog im an drome 681.

brengian (bringan): them erlon brahta uuillspel uueron 5941. von der ganzen phrase hängt der dat. ab 5262: that sia ina Erodese erlos brahtin haftan te handon.

tuo brengian: so huat so us thius thioda tuo bittres bringidh 4894 u. ä. 5119 u. 5644.

gifuorian = zuführen: that hie mi gifuore an thit fern innan caldes uuateres 3368.

tuo ledean: lediat thi hier managa tuo ordos endi eggia, orlages uuord 3696. behui ledis thu mi so thesa liudi tuo 4836. nu ledeat (gi) mi iuuera liudi tuo 4910. Ohne zusatz von „tuo“ ist die verbindung des dat. mit dem verb eine losere: hueder ledeat gi uundan gold te gebhu huilicon gumono 555.

halon = bringen: hiet im thia brod halon endi thia fiscos forth 2851.

sendian: ina us 213. im so marean uuarsagon 2214. iu helagna gest 4707. mi so managan engil 4888. mi thesan haftan man 5314. — than hie im eft sandi is iungron tuo 242.

bifallian = niederwerfen. elcor bifalliat sia ina ferna te bothme, an thena hetan hell 2510; der zusatz beweist, dass ferna auf die frage wohin steht; hier ist also das ziel ein örtliches.

an uuerpan = werfen auf. ni uuas iro so sicor enig that hie . . them uuibhe gidorste sten an uuerpan 3376.

§ 7.

Folgende verba machen den übergang zu den verben des gebens; die richtung der handlung nach einem ziele ist noch mehr oder minder fühlbar.

sellian = hingeben: that gi . . gode selliat, that thar sin ist 3831. huat uuelliat gi mi sellian hier quathie, methmo te miedu 4481. saldun im sinc manag 5882. thia mik thi bifulhun, gisaldun an simon haftan 3553.

bifelhan = hingeben: than thu bifelehes thina elimosina them armon manne 1556. ina eft thero muoder bifalah 2205. mi thik thius menigi bifalah 5213. thia mik thi bifulhun 5353. — Loser ist die verbindung des dat. mit dem verb: thie scal mi an banono giuuald fiondon bifelahan 4612. habda im . . an iro hertan helagna gest fasto bifolhan 20. Etwas modifizierte bedeutung hat es: hie im uuerc bifalah = arbeit anweisen 3417. hie im thuo bethiu bifalah = mitteilen 1837. nu ik thi hier minemo scal iungron bifelhan = anempfehlen 5615.

farliuuan = verleihen: Romano liudeon rikeo mesta 54. im helpa 3239. im thieses leohtes 3575. im iro heli 3656. im habhda forliuuan liudo herro, that 573.

§ 8.

agebhan = hingeben: agabun thik . . mi . . hafton te handon 5214. agebhan uuarth hettendion an hand 5488.

forgebhan = geben. das objekt ist selten eine person: ina uualdanda 452; meist eine sache oder ein abstractum: tyreas so filo 132. himilriki 1040. that euuana riki 1302, giuuald 1078, 1840, 1846, 3253, 5728. that all 1101. anduurdi 4294. andere fälle: 1158, 1323, 1404, 1465, 1765, 2111, 2277, 2280, 2338, 2783, 3072, 3503, 3651, 3667 cet. und mit loserer verbindung 1345; that is iu te

miedu fargebhan. mit abhängigem satz als objekt 2436, 6345. verheissen bedeutet es 244, 2353, 3595, vergeben 1623.

gebhoian: ef thu than gebhoian uuili guodon mannon fagara fehoscattos 1445.

gebhan sehr häufig mit acc des objekts, seltener mit gen. z. b. mines muoses 4609.

§ 9.

biodan: im that silubhar bod 5151. budun im medmo filo Judeo liudi gold endi silubar 5880. thes iu saca biodat liudi 1336.

geldan u. **forgeldan** bezeichnen ein pflichtmässiges geben: sulica gambra so imo scolda g. 355., is uuerold-herren sculdi endi scattos 3217. huat uui im g. sculun hobhitscatto 3811. forgeldan . . them manne te gimuodie minan endi thinan tinseo so huilican so 3206. lon geldan mit persönl. dat. 1634, 1926, 3604. lon forg. 3443, arbidhlon 3426, meoda 3425, 3429. ohne objektsacc. heisst g. lohnen: im mid guodu 1937, gumono so huilicon so 2644.

Der begriff des gebens liegt auch in den verben des gebärens.

odan = beschert: thi kind 123, 277, iro kind barn be is bruother 2709. iro suno 369. them gio barn ni uuarth odan 5525. — so iru thar ni uurdhi lethes uuiht odan arbhedies 303.

afuodian: er than thie magu uuirdhit . . erl afuodit 165. ef iru . . uuarth suno afuodit 455.

giboran als synonym von „afuodit“ 167, von „odan“ 123, 370.

§ 10.

giunnan ist gleichsam ein geben mit der gesinnung. ni gionsta mi thero fruhtio 2556. ebenso abhonsta hebhanrikeas manno cunnea 1044.

alatan mit persönl. dat. u. sächl. acc. steht den ver-

ben des gebens nahe: alatit iu firinuuerc mikil, managero mensculdeo 1618. odhron erlon a. uuerom uuamdadi 1623. Bei pers. dat. u. sächl. gen. heisst es zu jemandes gunsten von etwas ablassen: alat us managaro mennsculdio 1608. liudeo gihuilicon thero sacono endi thero sundiono 1616. im iro sundea alatan, uurethero uuerco 3245. sundea gihuem lethes a. 3251. acc. der pers. u. gen. der sache steht 156, 1615, 5036.

§ 11.

felgian = anheften: iu firinspraca endi fiondscepi 1340. im firinspraca 4967, firinuuord 5116, 5299. allerdings könnte an eine vertretung des locat. gedacht werden.

adelian = zuerkennen: them sculun liudio barn duot a. 1435. ne sculun gi enigon man unrehtes uuiht, derebhas a. 1691. imo uuiti 1068. duomos adelian mit pers. dat. 3315 u. der einfache dat. 3318. 4290 C, 4386, 5096, 5196.

uuitan = vorwerfen: ne uuit thu that theson uuerode 5159.

§ 12.

3. Verba, welche die richtung der rede oder einer sonstigen mitteilung nach dem im dativ stehenden ziele ausdrücken.

Auch diesen liegt die vorstellung einer räumlichen bewegung zu grunde, wie stellen beweisen, wo die präposition „te“ verdeutlichend hinzutritt, z. b. gibuocnida te Johanne them guoden 4599. auch faruuisian ist lehrreich, es bedeutet überweisen in localer bedeutung, welche leicht in die des verratens übergehen kann, wie es 4492 f. von Judas heisst, er habe die zeit den heiland zu verraten berechnet: that hie ina mahtig faruuisian uurethero thiedi, fiondo folke.

tuo hropan: hreopun im thuo mid iro uuordon tuo hludo te them helagon Criste 3561,

tuo sprecan: sprak im tuo 114, 820, 969, 1063, 2925, 3572, 4834. spracun im tuo 5843. sprac iro tuo 3023.

sprecan: ohne objektsaccus. steht nur in verbindung mit angegin u. tegegnes, wozu später belege angeführt werden. mit accusativ steht es meist in fällen, wo der dativ weniger das räumliche ziel als die persönliche beteiligung ausdrückt: filu spracun lofuuord manag liudeo herren 413. ni sprac im gio . . so filo . . mit luginon 5078. spracun hoscuuord manag helagon Criste 5565. sum im ok lastar sprac 5571. — sprak thera idis anduuirdi 4040. Loser ist die verbindung des dat. mit dem verb 950: sprak bi godes lerun mannon ti mardhu. **gisprecan:** unreht odhron 1695. im eft tegegnes anduuordi 2431. im gimedlic uuord 2658. us so filo lethes 5377.

anbiodan = entbieten, melden: im anbudun fan Bethaniu that 3971. huat gi mi thesan haftan mann . . sendun endi selbhon anbudun that 5314, wo Heyne fälschlich „bringen“ übersetzt.

anduuordian: im 3305, 3375, mit zusatz von angegin 3041.

seggian: ohne u. mit objektsaccus. sehr häufig z. b. alat 4092, 4636. lof 431, 2267, 3583 thanc 475, 2155, 2965, 3681. seggeat im uuissan fridu 1938. **giseggian:** hie ne mohta thuo enig uuord gisprecan, giseggean them gisithea 185. that hie giseggie thar bruothron minon huo 3391. that hie im that gisagdi 5085.

uuiderseggian: that he iro aldiron eo uuidersagdi 3859M.

tellian = erzählen: thia ik iu talda hier 4344. sonst ohne accus. telda idis thero guodon 493. ik mag iu tellian, gitellian M, 4280. them rinkon umbi . . talda 4453. **gitellian** ohne acc. 4308, mit acc. 405, 563, 1585.

tellian an = aussagen gegen: bigunnun im tellian an, quathun that 5072.

cuthian ohne angabe der mitgeteilten sache: 875, 4657, 5386, 5936. mit acc. 518. 1284. 1932. 2426. 3194. 4129. 5835. 5953.

gicuthian ohne objektsaccus. 123, 642. hie uuas managon gicuthid 5403.

marian = verkünden, mit persönl. dat. u. abhängigem satz 2440, 3083 u. mit acc. rei 539. 841. 1248. 1374. 3169. 3588. 5833.

gihetan = versprechen. so mi gihetan uuas 486. mit angabe des objekts: thia us guodes so filu, helpa gihetun 567. gihiet im hebhanriki 1388, 2081. im silobherscatto thritig 4488. im meda gihet 3413. hie im ni habdi g. than mer uuerthes 3441. ik iu godes riki quathie, gihiet himiles lioht, endi gi mi holdlico iuuuan theganscipi 4572. — gihiet iu te helpa hebhanriki 1143.

gibiodan: mit objektsacc. so it thie godes engil . . gisprac endi them uuibha gibod 445, thiu uuord endi thiu uuerc, thia ik iu gibod 4713. mit persönl. dat. und abhängigem conjunctiv 3911 u. mit abhängig. satz mit that 641. 682. 865. 1517. 1565. 1843. 3424. 4702. al so hie imo gibod 779. so hie theson liudeon uuili g. 894. huo g. habhit is engilon 1087. so ik iu gibiudu 1519. im selbho gibod huar 2897. hie ni thorfta im furthor g. 3208. so thia gibiodad thia 3402. huo thesaro menigi Moyses gibuod 3850. so im iro froho gibod 3903. huo ik iu hier gibiudu 4652. so im is herro gibod 5620. huo he iro selbho gibod 5943.

radan: bigan siu im thuo lethes filo radan 2720.

§ 13.

uuisian und **giuuisian**. uuisda them uueroda 186. te uuisonne theson uuerode 3051. uuisi im mid uuordon 3227. uuisda im Judas 4810. im habhda giuuisid uualdandes craft 469. al so im uuordon giuuisda 694. al so ik iu g. mag 1360. al so im giuuisda 3215 - mit objektsangabe: so leoblica lera so he them liudion uuisean hogda 1277 u. sonst 2438. 4832. 5925. that im heland thar g. uuari 4843. giuuisian: 427. 2456. 3063. 5923.

lerian: lerda mid uuordon godes uuilleon gomon 2171.

girihtian: = erklären: girihti us that giruni 1595.

bifahan = bezeichnen. than uuilleo ik it iu diopor nu furthor b. 1436.

ogian = vor augen führen. thes ik thi hebbiu giogid hier 1105. that hie is godcundi iungron sinon o. uuolda 3120. thes sia im o. uueldun 4924 —uurthun giogida thar mannon te marthu 5673.

togian. im hluttran hugi 1457. im thar uundres filo 3113. iu guodes so filo 3944. iuu en guodlic hus 4541. im sum tekan 5273. so huat so sia im tionono tuo t. uuoldun 5291. thero is brudi uuunder 5444. **gitogian.** huilic im thar bilithi uuarth g. 434. im suebhan gitogda 680. thero the hie . . liudeon tegno gitogdi 2075.

Zu den verben des redens stellen wir schliesslich auch **thankon**: gode thankoda 4635.

§ 14.

II. Der dativ bei verben, welche eine geistige bewegung nach einem ziele hin ausdrücken.

1. Verba, welche die richtung einer gemütserregung nach dem im dativ stehenden ziele hin ausdrücken.

abelgan = zürnen: uuas im god abolgan 5165.

2. Verba, welche die richtung des von einer sache erregten wohlgefallens oder missfallens nach dem im dativ stehenden ziele ausdrücken.

licon = gefallen: that im thie suno licode best 992. ni scal that licon uuell minon herron 3194 - an them mi licod uuell 3149.

bihagon: endi im thiu uurth bihagot 2477.

lethon = leid sein: ef im than is sundia after thiu, lethuuerc (losuuerc M.) ne lethon 3230. biginnat im is ubhilon uuerc lethon 3485.

tregan = leid sein: otho biginnid im thann is uuerc tr. 3233. bethiu ne thurbun iu thius uuerc tr. 4730. ni tharf iu uuiht tregan minero hinferdio 5520.

hreuuan = leid sein. that sea im iro harmuuerc manag hr. lietin 1140. otho biginnid im thann is uuerc . . an is hugie hr. 3234. latit im is bittrun dad an is hugie hr. 3479. bethiu ne thurbun iu thius uuerc tregan, hreuuan min hinfard 4730. hrau im so hardo that 5022 M., ina C. thuo bigan im thiu dad an is hugie hr. 5146.

Von transitiven verben ist ausser vielleicht der einen begriff bildenden phrase: te hui uuet thie thes usa uualdand thanc 1551, absehen,

alethian = verleiden anzuführen: uuoldun uualdan Crist a. them liudun 1232. uuirthit allon them (than M) irminthiodon liudeon alethid 1379.

§ 15.

3. Verba, welche die richtung des sich in gesinnung, wort oder that äussernden wohlwollens oder übelwollens nach dem im dativ stehenden ziele hin ausdrücken.

a) **Verba des helfens**: **helpan**: thie allon mancunnie h. uuelda 1275. hilp us 1612. thes hie im at sulicon tharbon halp 2156. im halp 2225. habda iro thuo g. 3895. hiet im h. 4101. huand gi mi ni hulpun 4423. im h. bad 5455, — Neben helian steht es: allon hilp endi heli 5585. thu bist manogon guod, hilpis endi helis 3566. gihelpan: g. managon, allon irminthiedon 2211. habda iro thuo g. 3031. than is im g. 3504. uui gihelpat iu 5887.

fullestian = helfen: ik fullistiu iu uuider them fionde 4663.

formon = helfen: thie allon mancunnie helpan uuelda, formon uuidh them ferne 1276. im helpan bad, formon is ferhe 5456. **giformon**: im 738. allaro manno gihues ferahe 2971. manno gihues ferahe 4116.

frithon = schützen: ira ferahe 3858. 3896.

mundon = schützen: iro 2209. iuu 2930.

botean = heilen: buotta them thar blinda uuarun 2358. sithor im gibuotid uuarth 3661. uuarth blindon gibuotit 3755.

Auch geldan u. lonon, wo sie nur mit persönlichem dativ stehn, können hierher gezogen werden.

geldan: geldat im mid guodu 1937. gildid god selbho gumono so huilicon so 2644.

lonon: im uuela lonot 1936. uuilleon lonot gumono gihuilicon 1963. uuill im . . gilonon . . so huilicon so 3506.

b) **Verba des schadens. derian**: ni scal iu hier d. eouuiht 3157. ne ik thi geth ni deriu neouuiht 3892.

gitiunean: thar im nuind ni mag . . uuiht g. 1809.

4. Verba, welche die richtung des vertrauens nach dem im dativ stehenden ziele ausdrücken.

gitruoian: mit sächl. dat. thes uuibhes uuordon 5945. mit gen. der sache 285. mit an u. acc. 2351 M: an is lera, wo C schreibt: that sia truodin thiu bat, gilobdin is lerun.

gilobhian: mit persönl. dativ: liudin 5034. mi 5091. Mit sächlichem: is lerun 2341. 2351 C, an is lera M. minon leron 2715, 5229. is uuorde 4265 M, wo C gihorian hat.

§ 16.

Als besondere gruppe zusammen stellen wir

III. Die dative bei denjenigen verben, deren thätigkeit derjenigen der unter I u. II aufgeführten entgegengesetzt ist.

So steht suikan dem nahian gegenüber; den verben des gebens sind die des nehmens und denen der rede und mitteilung die des verbergens entgegengesetzt, während die verba des verweigerns den gegensatz sowohl zu denen der mitteilung wie denen des übelwollens bilden. dass der dat. hier ablativisch gefasst werden kann (Delbrück abl., loc., instr. p. 5) gebe ich zu, glaube aber nicht, wenigstens nicht bei den nicht mit partikeln zusammengesetzten verben, dass er es muss; denn selbst bei den verben des nehmens kann, wie Erdmann II p. 214 bemerkt, der nehmende zu der person, der er etwas nimmt, hinneigend gedacht werden, eine auffassung, welche für den Heliand dadurch gestützt werden kann, dass bei niman der dativ in einer reihe von fällen mit **at** oder **te**, aber, so viel ich sehe, nie mit **af** oder **fan** verbunden ist: that sia at enigon man meda ni namin 1844. antfahit is mieda, guod lon at gode 3483. at gode selbhon geld antfahan 3514. thoh nam is mieda gihue fulla te is frohen 3513.

suikan: im thar suikit oft uuan endi uuilleo 5047. thoh thi all thit helitho folc, quathie, gisuican thina gisithos 4675. uuarun im thia is gisithos gisuicana 4931. ef im

thiu helpa godes gisuikidh 5040. im is thiednes gisuek helag helpa 5045. Nicht mehr in engerer verbindung mit dem verb steht der dat. 4667: gi sculun mi gisuikan, gisithos mina, iuues theganscipies.

brestan = mangeln, schliessen wir hier an: im thes uuines brast them liudeon thes lithes 2012.

antfuorian: uualda that barn godes fiendan a. 715.

uuitfahan: = entreissen: the ina uuamscathon, fiondon uuitfahit 1871.

biniman = wegnehmen mit objektsacc. u. persönl. dativ: that ni mag iu enig fiond beniman 1648. antthat ina iru uurth binam 2189. that im liudio barn lif ne binamin 5437. im is giuuadi binamun 5496.

aftihan = verweigern: that hie is barnon brodes aftihe 3015.

alettian = verweigern: that im ni mahta alettian man gumono sulica gambra 354.

uuerian = verwehren: uueridun im thena uuaston 2410 u. ä. 2523. im is ubilun dad uuereat 3234. sia uueridun im thena uuillion 5357. **biuuerian**: sia ni mohtun them liudion thoh b. iro uuillion 3649. Und aus dieser bedeutung des verwehrens ergiebt sich die andere schützen vor so leicht, dass ich eine ablativische grundbedeutung, welche Erdmann II p. 217 bei Otfrid offen lässt. für den Heliand nicht annehme: that thu sia so arma egrohtfullo uuamscathon biuueri 2993. habda sia . . uuamscathon biuuerid 3033.

uuernian, faruuernian, giuuernian = verweigern, mit dat. der person u. gen. der sache: ni uuernian uui im thes uuillien 3995. im ni uuelda uuernian thes uuillien 5727. that hie . uuernie im obhar uuileon 3016. hie ni uuili enigon irminmanno faruuernian uuilleon sines 3502. giuuernidun mi (imu M) iuuero uuelono 4440.

tuo suokian = abfordern ist wie franz. demander construiert: tinseo so huilican so hie us tuo suokit 3207 vgl. the imu te thesumu kunnie herod tinsi sokid 3809 M. vgl. so thu badi te mi 2152. er it at is friunde abad Johannes at enon Judheon 4952.

bihaldan = verbergen: habda im so b. godes uuord endi uuisdom 847 M, biholan C. ac uuas im so bihaldan forth 540.

helan: sia ni uueldun es im thuo helan eouuiht 636, nu ni uuilliu ik iuu lang h. 4665. te hui thu mi so thinan muod hilis 5342. hie it hal Judheono gumscipie 5719. im nis biholan eouuiht, 1577 u. ä. 4177. im ni mohta uuord enig b. uuerthan 3198. elcor is it b. allon 4306. forhelan: iuua helag uuord . . lelithcunnie f. 1411. them is saligon gisithon sorgspel ni forhal 3174.

bimithan = verheimlichen: nis thi uureth (uuerd M.) eouuiht te bimithanne manno nigenon 3803.

dernian = verbergen: lioht liudion 1405. iuua helag uuord liudeon 1410. te hui thu mi so thinan muod hilis, dernis diopgithaht 5343. ni mugun iuua uuord mannon uuerthan iuua dadi bidernid 1398.

§ 17.

B. Der dativ in freierer verbindung mit der ganzen aussage des satzes.

I. Der dativ in freierer verbindung mit dem verbalen prädikat.

1. Fälle, in denen die im dativ stehende person in sofern ziel der handlung ist, als diese in deren interesse erfolgt.

a) Der dativ bei intransitiv gebrauchten verben.

dugan: thoh it im an them endie ni dugi 1780.

lebhon = bleiben: than lebhot us thoh duom after 4001.

geliuhtian = licht verschaffen: im geliuhta mid is lerun 3666.

girisan = zukommen: uuest thu that us so girisit. . ti gifullanne 975.

scinan: latat iuua leoht mikil leodon scinan, manno barnon 1400. than scinidh thi leoht beforan 1708.

thihan = von statten gehn, frommen: so ik uuet that it mi ni thihidh 5154. sculun is uuerc after thiu thi-

oda githihan 1764. that thia sundiun sculun allaro erlo gihuem ubhilo githihan 5458.

thionon = diener sein für, dienen, mit dat. der person: 77. 108. 177. 516. 789. 862. 1110. 1117. 1636. 1666. 2033. 2980. 3221. 3284. 3536. 3537. 3603. 4442, thionoian: 1145. 1418.

§ 18.

b) Der dativ bei transitiv gebrauchten verben.

abiddian: = deprecari: that sia themo landscathen lif abadin 5415.

delian = teilen zu gunsten: than scalt thu thin hort neman .. endi delian het armon mannon 3287.

anduon = zu leide thun: dedun im eft odher an 5498.

duon: duat im lethes filo 1341. duot im guodes filo 1456. so huat so man iu giduo 1535. duo allaro manno gihuilic adron manne fruma endi gifuori 1536. that im firio barn guodes angegin duon 1537. hie deda im thena fridhu selbo 2692. duot mi uuities filu 3087. ik duon thi mera thar tuo 3250. huat sia scoldin them uuibhe duan 3847. so huat so im iro thiedan dedi 4523. than ni uueldun gi mi duon iouuiht lethes 4909. huat thia grimmun Judheon them godes barne uueldun iro drohtine duan 4939. so huat so im thiu thieda deda liudi lethes 5054. so huat so im thiu thioda deda 5492.

Anmerkung. Häufiger ersetzt duon andere verba. wir stellen die dativischen fälle zusammen, obgleich nicht alle hierher gehören. nu cumis thu te minero dopi = so scolda ik te thinero duan 971. alat us managero mensculdio, all so uui odhron mannon duan 1608. uueriat im thena uuastom = so duot thie uuelo manne 2523. that hie mahti allaro manno gihues ferahe giformon = al so hie im an them fluode deda 2972. im uueridun met uuordon = so duot thia firinsundiun manno cunnie 3660. sprakun filo uuordo them landes hirdie te lobhe = so duot im noh liudio barn 3663. that ik thina fuoti thuahe = so ik theson odhron mannon hier duon 4513. that man ina alate lethes thinges, so im thuo selbho deda hebhanrikies god

harmgiuurothi 5038. that hie im sum tekan thar togian scoldi = so hie managon deda Judeo liudeon. 5275.

giduon: so huat so man iu . . giduo 1535. sulic so hie it odhron giduot 1699. them ist bethiu giduan 3077. ni sia thi hiudu uuiht harmes ni gidadun 3886.

findan: ni mah thi lastar mann findan undar theson folke = gegen dich 3806.

frummian. frumida liudo barnon liof 2170. thie im thar sulican uuillieon frumidi 2215. iuuon drohtine diuritha frummean 4646. so gi uuillian nod fr. manno huilikon 4842. thie thit giuuerr frumidh Judeo liudeon 4845. that sia imo dod frummian 5068. gifrummian: that im ni mohtun uuiht tionon g. 2678. that imo thar nioman harm ne gifrumidi 3889. that uui im lethes g. ni muotun 4196. menda im all mera thing firihon te gifrummeanne 4526. huat sia than godes barne mahtin harmes g. 5113.

gigeruuian = bereiten. that thar gigeriuuid uuarth godes antsacon, fiondo folce 4422.

tuo halon: halo thi thar odhran tuo 3228.

huggian = sinnen: so languo so thu thar fiondscipes uuiht odhron manne inuuid hugis C, uuider odran man M. 1468.

gihuerebian = wegwälzen: huie im thena grotan sten fan themo grabhe scoldi g. an halua, 5791.

kiosan: uuita kiesan im odherna niudsamana namon 224.

lestian: thia im sithor iungarduom scoldun, ambahtscepi after l. 1117. ef gi mi lethes uuiht l. uueldun 4905. that hie im habhdi harmes so filo, lethes gilestid 5183.

gilestian: uuelda hebhanriki liudeon g. 1052. thes unrehtes thes gi odhron hier gilestead 1625. that im gilestid thie gilobho 3481, doch vgl. p. 9, thesa quidi uuerthat liudeon g. 3920. that hie im harmes uuiht, lethes gilestid 5887.

lobhon: lobhoda im uuord godes 955. gumono gihuilicon lobhoda them liudeon lera Cristes herren sines endi hebhanriki te giuuinnanne 1020 f.

antlukan = erschliessen: that hie lioht antluki

liudio barnon 3616. than ni uurthi hebhanriki andlocan liudio barnon 5392. — uuarth im antlocan is gilobho 5908.

bilukan = verschliessen: them ist .. himilriki bilocan 3073.

macon: haramscara, thea im helag god mahtig macoda 240. that hie uureht gimet odhron manne menful maco 1697. that man im mera lon gimacod habdi 3432. - ne sculun gi suinon **teforan** iuua merigriotun macon 1720.

gimarcon = bestimmen für: so habhit im uurdgiscapu, metod g. 127. al so hie habda g. er manno cunnie 5711.

mugan = ausmachen für: huat mag that thoh thesaro menigi 2846.

niuuian = erneuern, **okian** = vermehren: ik sea fullean scal, okian endi niuuian eldibarnon 1430.

oponon: that hie oponodi im euuig lif 3617.

giradan = prospicere: that hie iro helpa giredi 2987, im 3562.

gisidhon = bereiten: thinera muoder succa soraga 822.

giscerian = auferlegen: thia (sc. sculdi endi scattos) imi giscerida sint 3218.

suokian: ef man huem (gegen jemand) saca suokie 1521. sokiad gi iu thene bezton san man 1931 M, kiosat C.

githingon = ausbedingen: that sia themo landscathen lif abadin, githingodin them thiobhe 5416.

auuerdian = verderben: that sia thero seolun ni mugun uuiht a. 1906.

uuihian: is iungron uuin endi brod 4632.

uuirkian: the im uuili selihus uuirkean 1818 that hie im selbhon thuo simon uuarahta 5166. lof uuirkian 81. 466. 811. 1289. 1985. lofsang 3721. **giuuirkian**: that man thi en hus giuuirkie .. endi Moysese odhar endi Eliase thridda 3140 f. that thar uuarth gumono barnon giuuaraht 4394.

§ 19.

2. Fälle, in denen die im dativ stehende person ebenfalls in sofern ziel der handlung ist, als diese in de-

ren interesse erfolgt, dabei aber zu einem anderen substantiv des satzes in possessivem oder sonstigem engen verhältnis steht.

a) Das mit dem dativ in possessivem verhältniss stehende substantiv ist **der körper** mit seinen teilen und eigenschaften.

lichamo: that im than fliotan sculun fan is lichamen libbiandi fluod 3916. flesk is unc afallan 153. herta: thoh man im iro hertun an tue snidhi 746. habda them heriscipie herta gisterkid 55. ef im hebhancuning that herta ni sterkidh 5049. die hand: uuarun im is fadmas gibundana 5118. fathmos uuerthat mi thar gifastnod 3527 — it undar iro handon uuohs, meti manno gihuem 2860. hiet im uuater dragan hluttar te handon 4404. agabun thik thina gadolingas mi te handon 5214. that sia ina Erodese brahtin te handon 5262. hiet im thuo te is handon dragan hluttran brunnion 5473. fuot: uuarth im eft hluttar uuater, fast undar fuoton 2958. fellun im te f. 2967 u. 5952. **das obr**: thiu hlust uuarth im farhauuan 4877.— that im herudrorag hlier endi ora benuundun brast 4878. oga : ogun uuerthat thi giopanod 1709. cfr that hie im iro ogun opana gidedi 3575. that them blindon thuo bethion uurthun ogun giopanod 3580. im undar is ogun spiuun 5496. kinni: antklemmi im thiu kinni 3204. teclof im thiu kinni 3213. tunga: that hie mi aleskie tungun mina 3371. muth: nu im sulica uuord faradh, menspraca fan is muthe 5101. briost: uuarth im eft an is briost cuman thie gest 2203. baram: lagda im ena buok an baram 232. lith: hietun im thuo huit giuuadi umbi is lithi leggian 5292. blindi: that ni mohti er uuerthan gumono barnon thiu blindi gibuotid 3635. fellun im trahni 4750. im uuallan quamun heta trahni 5004. thurst: that hie thurftigon man thurst giheli 1966.

b) Das mit dem dativ in possessivem verhältnis stehende substantiv ist **die seele** mit ihren eigenschaften.

Thatim that lif scridhi, thiu seola besunki 5691. so lango so im is libh uuarod 3481. muod: uuarth thar so managon man muod after Criste gihuorban hugiscefti 4118.

thuo eft them mannon uuarth .. gihelid muod 3159. thuo uuarth muod gumon suithuo gisuorkan 4690. that sia im ni lietin iro muod tuehon 4172. that iu ni mugi thie menscatho muod gituiflian 4662 u. ä. 4742. thes thramm imo an innan muod 5000. muodsebho: than uurthi im iro m. giblodhit 5390. uuas iro muodgithaht, sebho mid sorogon giblandan 5915. gimerrid uuarun iro thes muodgithahti 5919. that iu thia man ni mugin muodgithahti. uuilleon auuendan C, auuardien M, 1881. uuarth im giblodhit briostgithaht 5466. hugi: than biginnid imu thiu godes lera an is hugi hafton 2499. hugi uuarth giblothid then idision 5845. lat thi that an thinan hugi fallan 1707. uuas im iro slithi hugi so farhardod an iro herten 5679. thann uuas eft gihelid hugi iungron Cristes 5873. antthat them godes barne h. uuarth gihruorid 4071. that iu mothi h. ansuebidi mid slapu 5883. ni lat thu thi thinan h. tuiflan 328. duot im iro h. tuiflian 5188. bigan im is hugi uuallan 607. uuell im innan h. 4867. uuell im an innon h. 3687. so lango so mi min uuarodh h. endi handcraft 4687. hugi uuarth thuo giuuendid Simon Petruse 4516. uuarth im giuuendid thuo h. 5468. nu uuilliu ik buotian im is briosthugi 5325. ni lat thu thi thinan sebhon suercan 4040. gilobo: met sulicoro ik thi gibhu uuelliu lonon thinon g. 3082. uuill iu lonon iuuan g. 4415. uuarth im antlocan is g. 5908.

c) Das mit dem dativ in possessivem verhältnis stehende substantiv ist ein **sonstiger besitz** oder etwas, das anderweitig mit der im dativ angegebenen person in **natürlicher enger verbindung steht**.

Im iro dadi luog 954. nu sculun gi im that men lahan 1359. bigan im thia brud lahan 2710. lah im is grimmun uuerc 3229. ne sculun uui im thia dad lahan 3994. gildid im is uuerco lon 1926. that man thero manno gihuem is meoda forguldi 3425. that man them mannon iro mieda forguldi 3429. uuirthit im is arabhedi all gilonot 3459. that sia (eure gaben) iu god lono 1543. the ina (den von euch verschenkten reichtum) iu an thesaro uueroldi ne lonon 1553. ik scal im thena

uueg ruman 896 u. 916. auuerda mi thena uuastom 2557. hie uuirrid mi min uueruldriki 5364. thar bigunnun im quidi managa under them uueron uuahsan, them helithon umbi iro herron 5954. thar scoldun sea is geld frummean uualdande 462. vgl. die § 14 u. 16 angeführten verba u. manche beim reflexiven dativ zu behandelnde fälle.

§ 20.

3. Der dativ des interesses bei intransitiv oder transitiv gebrauchten verben in verbindung mit der präposition te und zweitem dativ.

scolda thuo that sehsta saliglico cuman managon te helpun, firio barnon ti frumon 48 f. sithor ik sea mi te brudi gicos 147. scerida im thuo te uuitie 164. ni gibhu ik that ti rada rinco nigenon 226. ni quam ik thi te enigon freson herod 263. thie im er thia magad habda thia idis andhetia, adhalcnuosles uuibh giboht im ti brudi 296 f. ni uualda sia im te brudi thuo halon im ti hiuuon 301. habhda iro drohtine uuell githienod te thanke 506. habhdun im hebhancuning simla te gisithe 533. uuoldon .. gehan im te iungron 547. hueder ledeat gi uundan gold te gebhu huilicon gumono 555. uuarth godes engil cuman Josepe te spracun 700. that it im thia man dedin helithos te hondon 721. habhdun im te gisithe suno drohtines 834. sprak mannon ti mardhu 950. that hie is craft mikil cuthian uuelda uueroda te uuilleon 1124. gihietun im te helpu hebhanriki 1143. hie bigan im samnon thuo gumon te iungron 1148. gicuran thena . . te herren 1186. cos im Crist te herren 1199. te helpu quam manno barnon 1209. thia hie im te iungron uuolda hebbian 1252. cuthian theson liudeon te liobhe 1286. that is iu te miedu fargebhan 1345. okian endi niuuian eldibarnon, theson folke te frumu 1430. so thu odhron giduos liudeon te liobhe 1549. gi oc uualdand gode te thanke githiono 1658. that thia uuerdos thuo mer uuines ni habdun them gestion to gomon 2020. that . . helpa giriedi them uueroda te uuillion 2023. habda im iungrono filo simla te gisithon 2171. thie hie te helpa gisprac manno barnon 2348. im

that uuibh ginam te quenun 2708. hebbie sia im te hiuuon 2714. huat hie them uueroda mest te uunnion gifrumidi 2744. habda githionot ti thanke thiodcuninge endi allon them erlscipie 2767. that it im mahtig fiond te gidruogi dadi 2924. forgeldan them manne te gimuodie . . tinseo so huilican so 3205. so uuelliu ik thi te leron gebhan 3252. ne quam im thar te helpu uuiht 3346. the thea bok leseat them liudiun te lerun 3402. himilriki gibhit hie allon thiodon, mannon te miedu 3509. that uuas thero thieda cuman heland te helpu 3642. sprakun filo uuordo them landes hirdie te lobhe 3665. that thar neriand quami them uuerode te helpu 3718. habdun im uuidarsacon gehalodan te helpu 3792. that iro thar nioman harm ne gifrumidi uuammes te lone 3889. habdun it im te hosce 3929. that Lazaruses legar ni uuari giduan im te dode 3978. nis it im te odhron freson giduan 3979. huat iro te soragu gistuod 4068. that thu mi sandos theson liudion te lerun 4096. sagda uuord manag firiho barnon te frumu 4231. huat uuelliat gi mi sellian hier methmo te miedu 4481. that it ist thuru mina minnia giduan herren te huldi 4651. huat iu hier scal te sorgu gistandan 4666. drincu ina thi te diurthun 4765. sagda im thuo the tekne 4817. it uuas all bi theson liudion giduan, firio barnon te frumu 5029. all uuas im that te hoske giduan 5115. huat sia im than te ferahqualu frummian uueldin 5174. huat hie te frumu mohti mannon gimarcon 5279. sia hietun im thuo te hoske huit giuuadi umbi is lithi leggian 5292 huat iro thar te gisiunion quam 5454. thes gi im her te uuitie giduan 5480· dedun im that te hoske 5495. all uuas im that te hoske giduan 5503. hlogun is im thuo te hosce 5640. uurthun giogida thar mannon te marthu 5674. all so hie habda gimarcod er manno cunnie, firio barnon te frumu 5712. huan er thie berehto dag mannon quami, liudon te liohte 5769. lioht uuas thuo giopanod firio barnon te frumu 5773. that hie scoldi thioda te uuillion libbiandi astandan 5861.

§ 21.

II. Der dativ in freierer Verbindung mit dem nominalen prädikat.

Während zum ausdruck der zusammengehörigkeit eines nominalbegriffs mit einem anderen der genitiv dient, giebt der dativ bei adjektiven u. substantiven, welche als nominales prädikat durch uuesan, uuerthan mit dem subjekt verbunden werden, diejenige person oder sache an, nach welcher die aussage hinneigt, für welche sie gültigkeit hat, in so fern gerade ihr und nur ihr gegenüber die durch das adjektiv bezeichnete eigenschaft oder der durch das substantiv ausgedrückte begriff hervortritt. also steht hier der dativ nicht mit dem adjektiv — selbst dann nicht, wenn es attributiv steht — oder dem substantiv allein, sondern mit der ganzen aussage des satzes in verbindung.

§ 22.

1. Der dativ in verbindung mit prädikativen adjektiven.

Bei manchen adjektiven, den sogenannten adiectivis relativis, ist die zufügung eines dativ so gewohnheitsmässig geworden, dass „die aussage ohne ihn unvollständig erscheinen kann.“ Erdm. II. p. 224. bei anderen dagegen kann die aussage unserer auffassung nach jener vervollständigung entraten; hier wird nur dann ein dativ hinzugefügt, wenn hervorgehoben werden soll, dass die vom satzsubjekt ausgesagte eigenschaft nicht jeder beliebigen anderen person gegenüber, sondern nur einer ganz bestimmten einzelperson oder personenanzahl gegenüber ausgesagt werden kann, welche so gleichsam den massstab der ausgesagten eigenschaft bildet. dasselbe gilt von den adverbien dieser adjektive.

Darnach behandeln wir:

a) Adjektive, welche gewohnheitsmässig mit einem dativ verbunden werden.

aa) Adjektive der nähe, des entgegentretens, der gleichheit, sowie des gegenteils.

nah: thar thu mi nahor uuaris 4030. thuo uuarth im

thie hatulo te nah 3596. thuo gisegid uuarth sedlle nahor hedra sunna 5713. he im is iungron het gangan nahor 579. vgl. 1055. 2102. 2382. 2482. 3516. 4970. 5693. 5929.

ferr: gangat (gangid M) im diuball ferr, uuretha uuihti endi thie uuard godes nahor mikilu 2480 f. da hier ferr so unmittelbar neben nah steht, so halte ich eine ablativische auffassung für durchaus ausgeschlossen. eine solche nehme ich deshalb auch nicht an bei **rumo**: it scaldan hiet lande rumor 2384. vgl. 4964 uuas im thiu craft godes, thiu herdisli fan themo herten.

bitengi = nahe: uuarth im Satanas sero b. 4624.

bilang = hinreichend zu, nahe stehend: than ni si hie im io so suitho an sibbean b. 1494.

gilang = reichend bis, nahe: thar is thiu helpa g. manno gihuilicon 1113. thar iro uuarun at thia helpa gilanga 5917.

tuouuard = bevorstehend: huilic im thar arbedi t. uuarun 3519. thiu (tid) im t. uuas 4182. ä. 3703: that im cumana sind iro tidi tuouuardes.

anduuard = gegenwärtig: huilic aim thar anduuarda egison quamun 5877.

geginuuerd: that all g. stedh manno so huilicon so 2535.

biforan: en uuas iro thuo noh than firio barnun biforan 47.

uuiscumo = sicher bevorstehend: iuu ist uuiscumo duomes dag thie mario 4352.

uuidarmuod ist aus räuml. vorstellung in ethische bedeutung übergegangen: that it gode uuari uualdande uuuidarmuod 2711. thuo uuas that so uuidarmuod (uuideruuord M) uulancon mannon 4134.

angegin: thar im en hunno quam, en guod man a. 2093. quam thar manno filu a. themu godes sunie 2269. die verba, neben denen es sonst vorkommt, sind: anduuordian 3041, duon 1538, seggian 3838 u. sprecan z. b. 269. 619. 824. 1100. 1586 cet.

tegegnes neben: gangan 477. 2898. 2939. 4828. 4954.

kuman 1700. 2975. 3672. garo hebbian 277. hnigan 2418. samnon 2090 standan 5811. 5841. garo standan 1650. uuesan 4944 5955. und oft bei sprecan z. b. 395, 562 915 cet.

gilic. hier könnte man mit Delbrück abl. p. 56 den dativ als vertreter des sociativen instrum. ansehen. da aber im Hel. kein einziges in verbindung mit gilic stehendes substantiv eine intrumentalform zeigt, der dativ hier aber nicht schwieriger als bei anderen adjektiven zu erklären ist, so halte ich den dativ für den eigentlichen dativ. — ni uuas odhrum mannon g. 785. ni biun ik g. drohtine minon 936. uuesat dubon gilica 1884. so nis goldes hord g. sulicon gilobhon 2491. huilic thero uuari himilrike g. 2624. oc ist im that uuerc g. 2628. hugiscefti sind thina stena gilica 3067. Attributiv steht es 3136: uuas thar gard godlic endi gruoni uuang, paradise gilik. — Das adverb steht ebenfalls mit dativ: thie gilico duot uuison manne 1806. so duot hie unuuison erle gilico 1817. huitero sunnun luhtian gilico 2605 — lerda allon them ungilico thia 1833.

§ 23.

bb) Adjective, welche eine gesinnung bezeichnen.

A. **friund:** sia uuarun im friund alla 2725.

guod: that man scal uuesan gadulingon g. 1450. uuis thinon eldiron g. 3273. thu bist managon g. 3564.

hold: im 539. 1292. 3099. is magon 1449. is thiodene 3056. thinon herron 5359. uuis fader endi muoder endi thinon friundon hold 3274 — thia im er grama uuarun, unholda an hugie 3720.

lithi steht nur als synonym von mildi: nu scalt thu im mildi uuesan, liutheon lithi 3256. that thu mi mildi uuerthes, lithe an thesaro lognu 3367.

mildi bei uuesan: 629. 1259. 1848. 2175. 2492. 3220. 3563. 4397. 4401. bei uuerthan: 1314. 1538. 2192. 2898. 3010. 3366. 3501. 3646. 4401.

ginathig: huand hie im uuili g. uuerthan 1319. that

im g. neriendi Crist uurdhi 2248. uuis . . them nahiston g. 3275. uuis mi than g. 5602.

B. **gram**: than uuirthit iu uualdand gram, magti muodag 1377. than uuirthit thoh huie odhron an is muode so gram 1441. thia im err grama uuarun 3719.

huoti = erzürnt: bihui gi im so uuretha sind, an iuuon hugi huotia 5183. im uuarth . . h. 5284.

uureth = böse: ni uuis thu Mariun uureth 319. bihui gi im so uuretha sind 5182. that hie ni uuari them manno folke, them uuerode thiu uurethra 5541.

cc) **Adjektive, welche eine unterordnung bezeichnen.**

gihorig: that im uuarun so g. hildiscalcos 68. uuarun so g. hebhancuninge 82. hie so g. uuas gadulingmagun . . aldron sinan 838. thia mi so g. sind 2115. that sia uuarin g. hebancuninge 2981.

triuui: thia uuarun im triuuistun man obhar erthu 3517. thia im gitriuuistun uuarun 4556.

ungilobhiga sind helithos iro herren 3007.

dd) **Adjektive, welche die annehmbarkeit und erspriesslichkeit für eine person oder das gegenteil bezeichnen.**

A. **guod** (nebst komparativ): nis that gumono nigenon g. te gifrummeanne 3014. than ni uuari us uuiht so g. 4863. than is erlo gihuem ódher betera firiho barno 1486. betera is im than ódher 1496.

liof: steht von personen prädikativ mit uuesan: 19. 258. 784. 993. 1258. 1683. 2702. 4600. — Von sachen 1727. 2283. — dod uuari iu liobhera, than . . te githolianne 5530. huo lief ist thar (that M) manno gihuilicon 5035. antthat im thuo liobhera uuarth that hie 1122. huar im liobost uuari te uuesanne 2697.

suoti: uurthun im thia lera Cristes so suotea them gisithie 1147. hueder im suotera thunke te giuuinnanne 3406 u. ä. 5348.

uuell: that scolda sinnon uuell manno so huilicon so 3962 C, vgl. Sievers p. 530.

uuerth von personen mit uuesan: 1234. 1258 M. 1299. uuissun ina gode uuerthan 2726. — Von sachen: 117. 1471. 3777. — so is uson drohtina uuerth 1561. nist

thi uureth (uuerd M) eouuiht te bimithanne 3802. ne uuas iu uuerth iouuiht that gi min gihogdin 4429. nis mi uuerth iouuiht te bimithanne 4686.

uuirdhig: bist uualdande uu. 260. uuarun im Cristes uuord so giuuirdhiga (uuirdig M.) 1182. that it im uu. si te antfahanne 1466. ne latat iu silubhar ni gold uuihti thes uuirthi (uuirdig M) 1852. that Criste ni uuas uuihtes uu. 2885. ne sind im mina uuordh uu. 5092.

uuodi = angenehm: that im uuari uuodiera thing, betera mikilu that cèt. 4583 M.

B. **forohtlic**: that is forohtlicost firio barnon 2614.

harm in der formel „that uuas harm" oder „that uuarth harm," mit präpositionalem zusatz: an is hugie 1043. an muode 3720. an is muode 159. 5436. an iro muode 2777. an is herten 4868. an iro herten 5687 — so uuas it oc them cuninge sc. harm 2778.

leth: ni lat thu sia thi thiu lethrun sc. uuesan 323. lat ina thi an thinon hugie lethan 3238. l. uuas that suitho allon them ando them 3434. it is theson uuerode l. 3726. sumon uuarun eft so letha lera Cristes 3788. uuarun im uualdandes lera so l. 4124. l. is im suithuo uuiti te tholonne 4783.

ser: that uuas Satanase ser 5435.

uuirss: uuirss is them odhron 1347.

ee) **garo** = bereit, **gibithig** = beschert.

garo: hebhanriki uuirdhit g. gumono so huem so 957. iu that lon stendit g. 1343. the uuelo stendit g. iu tegegnes 1650. that im thann uuari hebhanriki g. 4255.

gibithig: ni muosta im erbhiuuard g. uuerthan 80 u. ä. 195. uuirss is them odhron, gibhidig grimmera thing them thia 1348. so huat so thi g. forth uuerthan scoldi 3378. uuas im thiu fruma g. 3586 u. ä. 4268.

§ 24.

b) Adjektive, welche nur nach erfordernis mit einem dativ verbunden werden.

othi = leicht: o. ist tharod te faranne eldibarnon 1780. thoh hie (der weg) so o. ni si firihon te faranne

1787. ne uuas thero thegno enigon sulikes inuuiddies o. te gehanne 4593. —. that uuari an godes riki unothi odigan man up ti cumanne 3298.

lat = spät: it is unc al ti lat so te giuuinnanne 142.

cuth = bekannt: thuo uuarth managon c. 387. uuarth that c. gumono gihuilicon 908. that uuirdhit managon c. uueron 937. uuarth it allon them liudion c. 1202. uuarth that c. liudion 2072. so c. is us is cunniburd 2655. he ni uuas iro er c. enigumu 2689 M. Johannes uuas er them herrosten c. 4949. ef it uuirdhit them folctogen c. 5886. . . cuth them liudon 5890. — Bei giduon: im c. gidedun godes mannes forgang 2804. giduo it odhran luideon c. 3231; ähnl. hie gideda it mannon mari 996.

ginuog: late im ginuog an thiu 1523.

luttic = wenig: so l. uuari that theson liudeon 2838.

mer: merr is im thoh umbi thit helitho cunni 1682. so mag that mera manno gihuilicon uuesan 1712.

strang: uuas im thiu uuanami te strang, te suithi te sehanne 5846.

opan: hellia sind im opana 3078.

§ 25.

Gesondert führen wir auf:

c) diejenigen fälle, in welchen das subjekt, von dem das adjektiv als prädikat ausgesagt wird, zu dem dativ in possessivem oder sonstigem engen verhältnis steht.

blithi = heiter: uuarth im is hugi bl. 493 u. ä. 968.

blothi = verzagt: than is im san after thiu briosthugi blothera 5041.

druoni: uuarth (uuas 4748) im is hugi d. 4570.

fagar = glänzend: uuas im fell f. 200.

fast: nis iu noh fast hugi 2253.

forht: ni uuas im forht hugi 2677 u. ä. 2928.

frahmuod = fröhlich: that iu thes mag fr. hugi uuesan 1011 u. ä. 1164. 3560. 5982.

gladmuod: uuarth im thar gl. hugi 2737.

guod: treuua sind so g. gumono gihuilicon 2490.

hruomig = ruhmreich: than scal iu lango uuesan iuua hugi hruomig 945.

iamar: ist inc iamar hugi 5965.

leoht: uurdhun im is uuangan leohta 3124.

luttil: gilobho is iu te l. 2254, u. vielleicht 4681: thuoh ist mi luttil tueo.

mikil: cfr. p. 10 unten.

mildi: them hier mildi uuirdhit hugi 1312.

odarlic = anders aussehend: thuo uuarth im thar uppe odarlicora uuliti endi giuuadi 3123.

ser: uuirdhit im s. hugi 1357. uuarth im s. h. 3178, gumon 4670. uuas im s. h. 3291. 4588. 4771.

serag. uuas im is hugi serag 3690. 5612.

sconi: lik uuas im sc. 199 — flesk is unc afallan, fel unsconi 153.

starc: ef iu than uuirdit iuua muod te st. 1620.

sulic (?): im bethion uuas sulic uuillio that 4023.

tuifli: nis mi hugi t. 287. ni uuas iru h. t., thero magat iru muodsebho 385. ne uuas im is h. t. 4871. ni uuas im hugi tuifli 5300.

uulitig = glänzend: uuangun uuarun im uu. 201.

uureth = böse: uuarth im uureth hugi 5464.

§ 26.

2. Der dativ in verbindung mit prädikativen substantiven.

Das prädikative substantiv ist:

a) **eine person**: thu bist eusago allon thiodon 3801. thar uuilliu ik im uuesan mildi mundboro 1980. huand hie ist drohtin self, mahtig mundboro manno kunnie 2229. that sia thi at'uuigo gihuem uuardos sindun 1088.

b) **eine sache oder abstractum**: leth uuas that suitho allon them ando them 3435. that is gumono lif liudeo so huilicon so 1072. thu bist lioht mikil allon elithiodon 487. that gi thesaro uueroldes nu forth sculun lioht

uuesan luideo barnon fagar 1390 f. so sind that muodthracu manno gihuilicon 4773. that is langsam rad manno gihuilicon (so huilicumu M) so 1459. that hier ist betera rad barno gihuilicon 4153. is sunthion uuerthat im soraga an muode 3496. bethiu latat iu an innan muod sorga 4377. that uuirdhit thi uuerk mikil, thrim te githolonne 501. thuo them uuibhon uuas uuilliono mesta cumi drohtines 4025. uuari us that allero uuilliono mesta 603.

§ 27.

3. Der dativ in verbindung mit einem präpositionalausdruck als prädikat.

an: thin theonost is im an thanke 118. uuas im iro herron dodh suitho an sorogon 2801. uurdun Cristes uuord kindiungan man suitho an sorogon 3290, vgl. 4673. 4996. 5687. nu uuellu ik thi an helpun uuesan 2956. an helpon uuas mancunnie 3751. that uuas them godes barne all an andon 3739. thie uuas them godes barne mest an minnion 4601. uuarth them uuibon an uuillon, that 5687. sithor hie fan dode astuod, them uuibon an uuillion 5950. mi ist an handon nu uuiti endi uunderquala 4567. — im thann eft an hand cumit fehu te gifuorie 2500. — Auch hier besteht bisweilen zwischen dativ und subjekt eine art possessivverhältnis: uuas im thoh an sorogun hugi 85. thuo uuas im thes an sorgon hugi 720. uuarth Mariun thuo muod an sorgon 803. muod is im an luston 2151. thero meginthioda uuarth lif an luston 2860.

at: nu is iro dod at hendi 2989.

te: thina cumi sindun te duome endi te diurthun auuaron Jsraheles 490. huo iro suno scolda managon uuerthan sumon te falle, sumon te fruobhro firiö barnon, them liudeon te liobhe .. endi them te harme 494 f. than hogda hie im te banen uuerthan 644. that scal ti frumi uuerthan gumono so huilicon so 1018. thar it im te sorgon scal uuerthan them te uuitie thie 1693. mid is lerun

uuerthan helithon te helpu 1719. thegnon managon uuerthan te uuillien 1764. thoh scal hie te frumu uuerthan so hue (huemu M) so 1787. it ni mag iu te enigaro frumu huerigin uuerthan te enigon uuilleon 1854. thes hie im te frumu uuerthe 1860 C. that it im eft te scamu uuerthe, them uueroda te giuuitscipie 1948. thar ist . . sundia ti lone uuretharo giuurhteo, so huem so 2145 f. hugi uuarth iro te frobhra 2206. that it them ecson uuiht after ni muosta uuerthan te uuilleon 2405. that thar bethiu uuirdhit ge thiu lera te frumu liudio barnon ge cet. 2484. thar hie hebancuninge ni uuirthit furthor ti fromu 2511. erist scal ik Jsraheles abharon uuerthan folcscipe te froman 3000. huat scal us thes te frumu uuerthan langes te lone 3311. ik scal im ti frumu uuerthan 3536. huo is cumi uurdun managon te helpu 3622. ne scal iu that te frumu uuerthan 3817. uurthun herren te uuillien 4004. that im thoh te harme scal uuerthan te uuite 4580. thie scal iu eft gifruofrean endi te frumu uuerthan 4709. that sia ni muostin manno nigenan te handbanon uuerthan 5198. thiu mer hie uurthi them liudion thar iungon te gamme 5293. that thi noh te soragan mag uuerthan te uuite 5360. that uuarth them heritogen sithor te sorgon 5420. is unc unkero selbero dad uuordhon te uuitie 5593. — that hie selbho uuas suno drohtines, bethiu ge lioht ge libh liudio barnon te astandenne = zur auferstehung für 4055.

§ 28.

C. Der reflexive dativ.

Er drückt aus, dass das subjekt der handlung zugleich ziel derselben ist. dies kann in verschiedener weise der fall sein, je nach dem das verb eine handlung bezeichnet, welche das subjekt mit sich selbst vornimmt, oder eine thätigkeit, welche dem subjekt irgend ein äusseres objekt zuführt, oder schliesslich einen vorgang, welcher vom subjekt in seinem eigenen interesse ausgeführt

wird, oder einen zustand, bei dem es irgendwie persönlich beteiligt ist.

bidan = warten: 842. 851. 5721.

buan = wohnen: buida im bi thero brudi 2706.

doian = sterben: 3998. 4899.

duon: duot im so forth 3456. thia sia im selbhon gidedun 3648 u. ä. 5472.

farduon = verderben: f. habhit hie im 5378.

gidragan: cumit fan allaro bomo gihuilicon sulic uuastom . . so im fan is uurtion gidregit 1749.

an-dradan = fürchten: hie im 116. sia im 3157. 5818 — mit objektsaccus. im uuiht lethes 396. iu thero manno nith 1903. iu uualdand god 1907. im uuedares giuuin 2252. im thero manno menigi 3942. im thes billes biti 4882.

dribhan = ausführen, führen: im godes giscapu 547. im mislic thing 3467. im dernian hugi 3005.

faran: im odhran uueg 683. 718. — Ohne accusativ: 796. 1137. 1228. 2292. 2488. 2694. 2698. 2894. 3541. 3956. 5163. 5776. 5956. 5980. farit im forth mid thia 3482.

fahan. fieng im uuothera thing = ergriff 1201. fahit im te beteron than uuordon endi uuerkon = wendet sich zu 3472. fahit im an salig thing 3477.

farfahan = sich verfangen: im an fehugiri 2503.

fiscon: fiscodun im an them fluode 1156.

folgon: folgo thi minero ferdi 3289.

frummian: im selbho mer firinuuerco 1715.

gangan: 103. 1127. 1150. 2334. 2381. 3478. 4270. 4526. 4798. 4804. 4900. 5150. 5176. 5715. 5722. 5895. 5906. that sie im . . g. mahtun 428 M. im utt thanan gengun 3878. gang thi 3893. 5584. so gange im herod 3913. geng hie im 5232.

thuru-gangan: im mid guodu 3488.

biginnan. b. im guodaro uuerco 3478. Wo von dem verb ein infinitiv abhängt, kann der dativ auch zu diesem gehören: began im thenkean 302. 312. hie bigan im samnon thuo 1148. bigan im thiu lera godes an is

huge hafton 2499. antthat hie im bigann andradan 2942. bigan im seggian 3325. beginnit he im uuiti andradan 3496. sia bigunnun im thuo sprecan 4274. bigunnun im radan thuo 5062. bigan im uuahsan 2395.

undar-gripan = ergreifen: habhdun im thes mannes hugi gramon undargripana (— panen M) 5115.

haldan: im so hluttra . . iro pascha 5141.

hebbian: habda im eft es spraca giuuald 238. helagna gest 467. iungrono filo simla te gisithon 2171, ellen guod 3055. so filo guodes 3331, diurlic libh 3333, ferhtan (fastan M) hugi 3571, grimman hugi 4628. habdun im hebhancuning te gesithe 533, thar minnea tuo 836, fekuean hugi 1230, ferahtan h. 1238, morthugi 4221, hugi uuluo 5057, lethan strid 2341, hardon muod 2362, giuuin mikil 4265 — thia hie im te iungron uuolda h. 1252. habhit im guodon muod 2465. sia hebbeat im tuiflian hugi 3704. thu habhi thi selbo giuuald 4516.

bi-helan: habda im so biholan (bihalden M) uuord endi uuisdom 847.

hnigan: hnigun im mid iru hobhdu 5503. im thar te bedu gihneg 981. 3122 u. ä. 4744.

huerbhan = gehen: im an that hus 5339.

kiosan: cos im Crist te herren 1199. kiosat (sokiad M) gi iu thena betston san mann 1931. cos im iungron thuo 3107. gikiosan: al so hie im selbho gicos 1029, im thuo thena fiftan 1190, tueliuui gitalda 1250, so hie im selbho g. 1280. gicuran im . . te herren 1186. the hie im habda g. 2903 u. ä. 3037. habhit im g. uuillion guodan 3451. thia im thar copstedi g. habdun 3736.

kinan = keimen: ken im thar 2409.

kuman: quamun im 1235. 3184. im quam 2093. **a-kuman** = erschrecken: uuarun im so acumana 5869.

latan. bei abhängigem infinit. gilt das von „biginnan" gesagte: ef hie im than latit is muod tuehon 1347. late im ginuog an thiu 1523. so lata im thitt an innan sorga 2609. ni latid im sithor is muod gituiflian 3501. that sie im ni lietin iro hugi tuiflian 4703.

far-latan = zurücklassen: so siu iru uuiht ni farlet godes an iro gardūn 3775 M.

lesan: im thia hluttron an hebanriki 2637.

ledian = führen: im is uuerold mid thiu 3433.

libbian: libdun im faruter laster 81. hie mahti im l. forth 4034, muosta im l. f. 4113.

liggian: lag im at them duron 3336.

linon = lernen: linodun im thia lera 3786. habit im gelpquidi letha gilinot 3468.

mangon = handeln: im thar 3737.

menian: menda im thoh mera thing 3445. menda im . . te gifrummeanne 4524.

mengian: habdun im . . gimengid 5645.

mugan: mah im thar standan 1811. ni mag im sand endi griot giuurethian = sand u. gries vermögen keine stütze zu bilden 1821.

niman: namun im uueg odhran 695. thanu nimat gi iu thena engean 1786. uuil im thar sinc n. 4578. nam im thuo that is silubhar an hand 5148. giniman: im te them uuibhe minnea 330. im that uuibh te quenu 2708.

rinnan = eilen: im te them grabhe 5895.

a-risan = sich erheben: ares im thuo 4714.

samnon: iu horth that mera 1647. that im en salig gumo s. bigunni man 3412. im craft mikil 5130.

saian: huo im'en erl bigan an erthu s. 2389. that im oc en adhales man saidi 2541. that im thar unhold man after saida 2555, doch kann hier „im“ von „after“ abhängig sein.

sehan: sih thi 4610. thu sauui thi thes selbho 5158.

farsehan = sehen: habhdun im f. sorogia ginuogia 5746.

sittian. sat im: 888. 1286. 1291. 4273. satun im 1176. 3611. 5946. im at is gomon sat 3332. im uppan them hleuue gisat 5805. sitit imo thar 5976.

sithon = gehen: thi te seldon 2149.

skridhan: scridh thi te erthu hinan 1085.

slahan: sluog im tegegnes 4873.

slopian = schlüpfen: thi fan themo simon 5585.

sprecan: sprac im 1067. 2846, 3262. that hie im so .. spraki 5555. all so hie im er selbho gisprac 4932.

standan: stuod im 2378. 3758. im gistuod 3897. farstandan = fernhalten: that hie im thero costondero craft farstuodi 4741.

stigan: im steg 2681, gisteg 4272.

sundeon: ne sundeo thi te suitho 2717.

suokian: suohta im 358. 713. 1125. 2703. 2983. 3034. 3183. 5975. suohton im 460. 4125. 5698. sokeat iu 946. 1945. sokit im 1331. thie im tinsi suokit 3809. that hie scolda s. im godes riki 4496. uueldun im te Emaus that castel s. 5958.

sueltan = umkommen: hie sueltidh im 4898.

talon = überlegen: talot im 2471, taloda im 4492.

tilian = erzielen: im uuastmes 2543.

thiggean = fordern: im metes endi drankes 1225.

uuanian: siu iro nithscipies, uuitodas 1878.

uuardon = hüten: gi iu 1702. 1734. im 3836. ne uuardoda im nieuuiht thia suarun sundiun 5471. giuuardon: iro that uuibh 299. hie im 1516.

after-uuaron = beachten: im thero luideo hugi, iro uuilleon afteruuaroda 3759.

uuendian: uuendun im 699. uuenda im 3293.

giuuenian: habda im .. g. 2368.

uuermian. thar gengun sia im uu. tuo 4945.

uuillian: uuelda im uuison 3543.

giuuinnan: hebbiu mi odes ginuog, uuelono g. 2112. habda im oduuelon allon g. 3260. sie lietun im mera at hus uuelono giuunnan 3772.

for-uuirkean = versündigen: sia im 3394.

giuuirkean: im huldi hebhancuninges 902. thia gi iu selbhon hir giuuirkeat 1560.

giuuitan = aufbrechen: giuuet im: 356. 712. 873. 1113. 1189. 1248. 1994. 2088. 2236. 2305. 2693. 2973. 3033 cet. giuuitun im 424. 458. 531. 650. 677. 780. 806. 832 cet. him giuuet 960. 4718. he im selbho 1024. im forth 1134. 2282. giuuitit im than 3458. giuuet hie im 4010. thar im upp 4237. im thar in 5899.

uuonon: uuonoda im obhar-cet, 989.

uundron: im thero dadio . . thero uuordo 141.

uuerthan: uuarth im uses drohtines man 1198. uuarth im thar an erthu 2408. uuarth im an sorogon 4996.

uuesan: uuas iru gialdrod idis 79. uuarun im barno los 87. uuas iro thiorna githigan 253. vgl. 506. 654. 782. 859. 962 C. 987. 1027. 1053. 1121. 1175. 1193. 1227. 1233. 2002. 2112. 2187. 2219. 2445. 2465. 2495. 2985. 3227. 3329. 3843. 3953. 3967. 3980. 3993. 4100. 4220. 4239. 4532. 5287. 5616. 5695. 5716. 5865. 5964. 5968. 5983.

Anmerk. nachträglich zu § 17 erwähne ich **thunkian** = ein bedünken ist für jemand vorhanden: mi thes uundur thunkit 157. mi th. uundar mikil 4150. 4904, that im thuhta 682. than biginnit im th. 2496. than thunkit im 2498. sagi us huat thi thes . . thunke 3812, ne thunkit mi thit so metlic (somi M) 4508.

Ebenso ist p. 20 hinter „tuo suokian" nachzutragen:

ahtian tuo = berauben: thia iro ferahes thuo (to M), thero idis aldarlagio a. uueldi 3881. that uui thi aldres tuo a. uuelliat 3950. so im fruocno tuo ferahes ahtidh 5459. er than sia im ferahes tuo aldres ahtin 5493.

§ 29.

Nachdem wir diejenigen gebrauchsweisen des dativ, welche uns auf den eigentlichen dativ zurückzugehn schienen, besprochen und, so weit wir es für erforderlich hielten, durch eine hoffentlich vollständige aufzählung der einschlägigen stellen belegt haben, erübrigt noch die behandlung derjenigen fälle, in welchen der dativ als stellvertreter anderer casus aufgefasst werden muss.

Der darstellung dieses stellvertretenden dativ schicke ich jedoch eine specialuntersuchung über den instrumentalis voraus. eine solche könnte allerdings nach Mollers musterhafter untersuchung über den instrumentalis im Heliand, Danzig 1874, unnötig erscheinen, und auch ich würde mir diese mühe erspart haben, wenn ich an

die darstellung des dativ in seiner vertretung anderer casus hätte herantreten mögen, ohne mir vorher selbst eine feststehende ansicht über den wichtigsten der vertretenen casus, den instrumentalis, gebildet zu haben, und eine solche glaubte ich nur durch eigene untersuchung gewinnen zu können. der abdruck dieser untersuchung aber dürfte nicht ganz überflüssig sein, da Moller Sievers neue vergleichung der beiden handschriften und dessen ausgabe des Heliand noch nicht benutzt hat.

§ 30.

DER INSTRUMENTALIS.

Instrumentalform zeigen folgende wörter:

1. **substantiva**: aldar 1434. 4154. arbedi 2822. barn 706. 778. bed 2309. bilithi 2577. 2622 M. bodal 509. brahtum 2176. 4189. 4809. cos 4837. craft 1004 C. 1953. 2274. 2279. 2559. 2596. 3032 M. 3693. 4380. 4806. 4821. 4874. megincraft 4278. dal 3611. dror 5152 C. durth 2545 C. fehu 1847 M. felis 5740. ferah 310. 2725. 3844. 4165 C. 4329. 5334 C. 5368 C. fecn 3597. fingar 3371. finistar 4312 C. fiur 1954. 3604 C. folc 3559. 3708. 4213. 4835. 5318 C. 5349 C. frost 4399. gelp 5566 C. 5591 C. gold 3330. 3762. goduuebbi 3330. 3762. guod 1937. 3497. gumscepi 4190 C. hosc 5300. hobhid 730. 1445 M. 2807. 4603 C. 4830. 5503 C. hugi, nur in C: 111. 467. 546. 1375. 1383. 1403. 1452. 1464. 1580. 1935. 2270. 3324. 4206. hungar 4398. lif 306. 1435. 1905. 2676. 2781, 3090. 3531. 3539. 3860 M. 3887. 3947. 4166. 5070. 5384 C. magscepi 1441, C. maki 4981 M. muos 1863. muth 165. 817. 830. 1753. 1761. 3250. 4621. nefal 2910. 5749 C. nith 4857. nithscepi 5693 C. orlof 4211. qualm 750. 5329 C. sith 1076. 3519. 4786. 4799. 5913 C. 5948 C. gisithi 3709. 4840. slap 5884 C. strid 1452. 4475. 4815. suerd 747. 1906. 4876. thurst 3912. 4398. ubhil 3494. uuam 1478. uuadi 379 M. uuatar 3921. uueod 2546. uuerod 2241 C. 4188 C. 4227. 4858. 5114 C.

giuuit 2990. geuuitscepi 5190 C. uuiht 1420 M. 1810 M. uuind 2944. uuiti 2513 C. uuord 40 C. 217. 1527. 1603. 2039. 2109. 2263. 3208. 3714 C. 3932. 4191. 5357 C.

2. Adiectiva (participia): gibolgan 1464. guod 4211. hluttar 111. 467. 546. 1375. 1383. 1403. 1580. 1935. 2270. 3324. leoht 290. liobblic 1681. mikil 182. 941. 1683. 1727. 1781. 2482. 3770. 3902. 4584. 5325 C. mildi 4206. starc 1452. uuar 5190.

3. Pronomina. a) vom artikel: thiu 706. 778. 2176. 3708. 3709. 3714 C. 4189. 4190. 4213. 4380. 4809. 4840. 4982. 5368 C. thius 4835. 5318 C. — b) vom demonstrativ: thiu, sehr häufig. thio 11 C. 16 C. thius 2064. 3894. 4646 — sulicu 1417. — c) vom possessiv: minu 3539. 4642. 5349 C. thinu 2109 C. 3250. 4837. — d) vom interrogativ: hui u. huo sehr häufig. huui 821 M. huiu 5181 M. behuiu 3624. hiu 203 C. hueo 4652 M. — huilicu 1394 C. 2822. huuilico 1394 M. — e) vom indefinitum: gihuilicu 1603 C. 1689 M. 3494. 3932. 4191. 5357. gehuuilico 1603 M. hui 3737. enigo 1847 M.

4. Numeralia: enu 40 C. u. 5740 C, wo es unbestimmter artikel ist. von „othar“ findet sich ein instr. 1076 M. 3208. 3497.

5. Sonstige instrumentalformen: hiudu 3886. 5319. 5603. — Vielleicht sind auch uuanu 4103 M, unefnu 3247 C, thriuuo 4693 C u. 5000 M, sowie thriio 5000 C, io, gio, iu und die zahlreichen adverbia auf o zu den instrumentalformen zu rechnen.

§ 31.

Aus obiger zusammenstellung ergiebt sich, dass im Hel. kein einziges femin die instrumentalform aufweist, sondern nur masculina u. neutra, welche dazu fast sämmtlich der a-deklination folgen. im plur. kommt kein instr. vor.

C hat die endung des instr. nicht, wo M dieselbe zeigt, an 5 stellen: uuadi 379. uuihti 1420. hobhda 1445. fehe 1847. crafte 3032. — uuiht 1810 u. bilithi 2622 können

auch accusative sein. — Das umgekehrte ist stets der fall bei „hugi" u. ausserdem bei 10 substantiven: magscepi 1441. uuordun 2109. ferhe 4165. fiure 3604. uuerode 3714. 4188. 5114. gumscepi 4190. finistre 4312. hobde 4603. drore 5152. geuuitscepi 5190.

Unter den verschiedenen endungen des instr. überwiegen die auf u, welches wir deshalb als die ursprüngliche betrachten und aus welcher wir die übrigen herzuleiten suchen müssen.

Das o halten wir mit Moller p. 2 für eine schwächung des u; es kommt sowohl bei substantiven, wie bei adjektiven u. pronominibus vor, ist aber in C seltener als in M.

1. Jn C: uueodo 2546. hlutro 111. hluttro 467. mikilo 1683. micilo 1727. thio 11. 16.

2. Jn M: bodlo 509. hobdo 1445. uuordo 1527. 1603. feho 1847. bilideo 2622. nebulo 2910. uuerodo 4858. crafto 4874. makeo 4981. hluttro 1375. 1403. gibolgono 1464. huilico 1394. gehuuilico 1603. enigo 1847. hueo 4652. huo kommt in beiden handschriften gleich oft vor: 8. 271. 303. 314. 416. 494 cet.

Die dritte endung i findet sich ausser beim indefin. hui 3737 häufig beim interrogativ; wir erklären sie hier mit Moller als durch abwerfung des u entstanden, vermögen dagen in hugi, uuihti u. den zusammensetzungen mit scepi keine instrumentalformen zu erkennen.

Jn dem s von „thius" nehme ich mit Moller p. 3 eine demonstrative verstärkung an.

§ 32.

EIGENTLICHER INSTRUMENTALIS.

Dürfen wir nun auch jenes u, welches wir als die ursprünglichste endung des instr. im Heliand erkannt haben, mit der einen im Sanskrit am instr. sing. vorkommenden endung â zusammenstellen, so ist damit für die

syntaktische darstellung dieses casus und die gewinnung seiner grundbedeutung nichts gewonnen, da wir uns zu diesem zwecke hier bis jetzt noch ebenso wenig, wie beim dativ, auf die etymologische deutung des casussuffixes stützen können. dagegen machen wir es uns ohne bedenken zu eigen, wenn Delbrück abl. loc. instr. p. 50 als grundbegriff des instr. den des zusammenseins aufstellt und behandeln hiernach:

I. den sociativen instrumentalis.

In denselben treten:

1. Personen, welche mit einer hauptperson verbunden sind.

a) **einzelwesen**: nu scalt thu . . under them liudion uuesan mid thiu godes barnu 706. thuo sia thanan uuoldun mid thiu barnu 778.

b) **personencollectiva**. ohne präposition: antthat hie . . huarf te Bithaniu brahtmu thiu mikilun = mit der grossen menge 4189. gisahun thuo that uuerod cuman . . brahtmu thiu mikilon 4809 — mit der präposition „mid“: hie mid thero menigi quam, man mid magscepiu, magskepi M. 1441. quam uualdand mid is uuerodu 2241 C. cumit mid is engilo craftu 2596 C. that thar Jesu Crist fuori mid is folcu 3559. innan Hierusalem mid thiu gumono folcu segg mid thiu gisithu 3708. hue that uuari that thar mid thiu uuerodu (themu uuerode M) quam 3714. an Effrem uuonoda mid is uuerodu 4188 C. huarf eft ti Bithaniu mid thiu is guoden gumscipiu, gumscepi M. 4190. giuuet im mid thiu folcu 4213. bihui cumis thu so mid thius folcu te mi 4835. huena sia mid thiu gisithu sokian quamin 4880. nu ik ni mag findan mit thius folku 5318 C.

Anm. thia thena lefna lamon . . barun mid is beddiu 2309 lässt sich der instr. als der des mittels fassen, sonst hätten wir die verbundene sache im sociativ. instr.

§ 33.

2. Gemütszustände der handelnden person,

welche deren thun modal begleiten, dabei aber bleibende eigenschaften oder vorübergehende stimmungen sind:

frumida godes iungerscipi midi hludro hugio C, mid hluttru hugi M 111. antfieng that godes arundi mid leohtu hugi 290. oft uuarahta hie thar lof gode mid hluttro hugiu C, hluttru hugi M 467. sohtun that barn godes mid hluttru hugiu C, hugi M 546. mid hluttru hugiu (hugi M) te hebhanriki spanan 1383. mid huilicu (o M) gi sea hugiu (hugi M) cuthiat 1394. mid hluttru hugiu (hluttro hugi M) lobhon 1403. uuidherstandan mid starcu hugiu C, hugi M 1452. mid gibolgono hugi fargeban M, gibolganu hugiu u. ohne präposition C, 1464. than gi te bedu hnigat mid hluttru hugiu C, hugi M 1580. gerno lestean mid hlutturu hugiu C, hluttru hugi M 1935. mid hluttru hugiu (hugi M) helpa sohta 2270. ef hie it mid treuuon duot, mid hluttru hugiu C, hugi M 3324. gengun ina umbi mid mildu hugiu C, hugi M 4206 — cuman mid craftu 1004 C u. 2559. cumit mid thiu craftu (synonym: met thera maht godes) 4380. uuirthit sniomo herod cuman midi craftu 4806 — uuidherstandan mid stridu (= mit streitbarem sinne) endi mid starcu hugiu 1452. an thena berg uppan stigun mid stridhu 4815, wo Moller p. 5 übersetzt streit mitbringend — gengun nahor mid nithu 4857. gengun im mid nithscipiu nahor 5693 C. thar after gengun uuibh mid uuopu 5515 C — gruottun ina mid gelpu 5566 C. gruotis ina mid gelpu 5591. thar hie an feteron geng bihlagan mid hoscu 5300 C — that mugun uui ina gitellian an mid uuaru giuuitscipiu C, geuuitscepi M 5190 = mit wahrem zeugnis steht bereits dem instr. des mittels nahe.

3. Äussere die handlung begleitende umstände.

mid huilicu arbediu (unter welcher mühsal) thar thea erlos libdin 2822. fahit im te beteron than uuordon endi uuercon, ledit im is uuerold mid thiu = da-

mit, unter solchen worten u. werken führt er sein leben 3473 C. farit im forth mid thiu 3482 C. thurugengit im mid guodu , beharrt im guten 3488 C — that sia an frithe fuorin mid is orlobhu guodu 4211 — driban gisah thena uuag met uuindu 2944. thuo uuarth abhand cuman, naht mid neflu 5749 — bihui . . mi . . farcopos mid thinu cossu 4832 (zur bezeichnung der äusseren form des verrats Moll. p. 6.) menda mid thiu uuataru helagna gest 3921, da hier nicht so sehr vom lebendigen wasser an sich, als von dem die rede ist, was darunter zu verstehn ist — uuarth im te nah mid fecnu endi mid firinuuercon 3597 steht bereits dem instr. des mittels nahe.

§ 34.

II. Instrumentalis des mittels.

Der übergang vom sociativen instr. zu dem des mittels ist ein leichter, da das mittel dasjenige ist, in verbindung mit dem man eine handlung vollbringt, Delbr. abl. cet. 50.

1. Der instrumentalis als casus des mittels in engerem sinne.

Im instrument. steht dasjenige mittel oder werkzeug, durch das etwas geschieht:

a) die glieder des körpers. überall steht die präposition mid: that hie mi aleskie mid is lutticon fingru tungun mina 3371. gimahlean mid is mudu 165 u. 818 C, wo M „gimenean“ hat. gimenda mid is muthu 830. meldot mid is muthu 1753. so thu mahlis mid thinu muthu 3250. mid is muthu anbett 4621. hlinoda mid is hobdu 4603. hneg mid is hobhdu 4830. hnigun im mid iro hobhdu 5503 C.

b) geistige fähigkeiten und thätigkeiten:

aa) mit präposition. that hie simla mid is

uuordu gisprikid, man mid is muthu 1760. mid is uuordu gisprac 287. 2039. ef thu it mid thinu uuordu gispricis 2109 C — bocnian mid thiu bilithu C, bilidiu M. 2577 — alah mid megincraftu (craft M) racod arihtid 4279.

bb) ohne präposition: formon uuordu gibod 217 cfr. Siev. z. d. st. giuuihid si thin namo uuordu gihuilicu (o M) 1602. hie ni thorfta im thuo after thiu odaru uuordu furthor gibiodan 3208. nu hie an uuoh (auu M) lerid uuordu gihuilicu 3932. bispracun that uuordu gihuiliku 4191. ueridun im uuordu gihuilicu 3587. ne uuolda antsuor gebhan uuordu nigenon 5282 C. bilideo sagda 2622 M. dref thia diubhlos thanan drohtines craftu, uuaron uuordon 2279. sluog an thena furiston fiond folmo craftu 4879. thoh ina Satanases fegnia iungron fiondes craftu habdin undar handon 2274 — mit der präposition wechselnd: gi mid hofnu mugun iuua uurethan uuerc uuopu cumian, tornon trahnon 5521 C.

c) **personencollectiva** werden als mittel gefasst: huo thu noh uuirdis bihadd (behabd M) heries craftu = mit heeresmacht eingeschlossen 4693. habda ina thiu smala thiod . . uuerodu biuuorpan = mit volkshaufen umdrängt 4227. untat sia thena neriendon uuerodu (o M) biuurpun 4858. thena gi fahan sculun folco craftu = mit der masse der leute 4821. — An einer stelle findet sich die präposition: beuurpun ina thuo mid uuerodu (e M) 5114.

d) **waffen**, im eigentlichen u. uneigentlichen sinne. ohne präposition: uuarth makies eggion an thia suithrun half suerdu gimalod 4876. thi hie er mid is gimakie (makèo M) giheu, suerdu thiu scarpon 4982. thar im uuind ni mag . . uuihtiu (mit nichts) getiunean 1810 M. ina fiond sculun uuitiu giuuarogian = mit strafe peinigen 2513. than ik bithuungan uuas thurstu endi hungru 4398. mit präposition: thoh man im iro hertun an tue snidhi midi suerdu 747. aslahan mid suerdu 1906. mid is makeo giheu 4981 M. that enig erl athres idis ni bisuike, uuibh mid uuammu 1478. so hue so thar

mid thurstu bithuungan uuari 3912. simmen uuesat gi an stride mid thiu 5885 C = bestreitet die behauptete auferstehung Jesu mit eurer gegenbehauptung von der entwendung des leichnams. hietun flitlico ferahes ahtian Crist mid qualmu = durch mord 5329.

e) **sonstige sachen, die zur ausführung der handlung benutzt werden.**

ohne präposition: than man thena lichamon liudeo barno muosu bimurnie 1869. seolithandiun naht neflu (nebulo M) biuuarp 2910. frostu bifangan 4399. mit präposition: garo (ausgerüstet) midi goldu endi goduuebbiu 3330. thiu uurt . . . , thiu hir an felde stet fagaro gigeruuit, lilli mid so liobhlicu bluomen 1681 — mid thius scoldis thu us hindag er gebon endi gomean 2064. gebon mid alloro godu gihuilicu 1869 M. gebhon mid goldu endi mid guoduuebbiu 3762 u. ä. 4646: mid thius sculun gi iuuon drohtine diuritha frummean. — that man ina uuell fuodie mid muosu 1863. that hie . . fuode is-hundos met thiu (mit dem brode) 3017 — all bifieng mid enu uuordu 40 C. biuuand ina mid uuadiu (uuadi C) 379 M. mid finistriu (finistre M) uuerthend bifangan 4312. mid enu felisu belucun alloro grabo guodlicost 5740 C. mid thius uuas er thie lichamo fagaro bifangan 5903 C. — it all mid durthu obharseu, mid uueodo uuirsiston 2543 C — fulleat mid iro ferahu 4329 — hie okid sia (is sundia) mid ubhilu gihuilicu 3494. mangodun im thar mid maneges hui = handelten dort mit mancherlei 3737 — so huedher so mi selbhon suotera thunkit te gifrummianne mid minu folcu 5349 cfr Cic. Verr. II. 16. 40: quid hoc homine facias.

§ 35.

2. Der instrumentalis als casus des mittels in weiterem sinne.

a) Der instrumentalis des preises.

ohne präposition. that man sulica firinquidi ferahu copo 5334 C. mines drohtines droru gicopot 5153 C.

mit präposition: so gi sie ni thurbhun mid enigo feho copon 1847 M, enigon fehe C. huand he gihaloda mid thiu hethina liudi = er erwarb durch seinen tod die heiden 4167 — geldat im mid guodu 1937. sia guldun is im mid fiuru (fiure M) lon 3604 — ni mag than mid odhru guodu gibuotian thia dadi 3497. — Jedes lösen ist ein freikaufen: that siu simla thena bedscepi buggean scolda fri mid iru ferahu 310. ik uuelliu sia selbho nu losian mid minu libhu 3539. alla irminthiod mid is enes ferhu, mid is libu alosean 4165. iu te godes rike losian mid minu lichamen 4642. uuolda thesa uuerold alla losian mid mid is libhu 5384 C.

§ 36.

b) Der instrumentalis des grundes und der ursache.

ohne präposition: heta trahni uuopu anuuillun (auuellun M) = heisse zähren entquollen vor wehklage 4073. that he an is benki sat uuinu giuulenkid = vom weine übermütig 2747. gisahun kindiunga man qualmu sueltan = durch mord umkommen 750. Sodomaburg, thiu her thuru sundeun uuarth an afgrundiun eldes craftu, fiuru bifallan 1953 = stürzte durch der lohe kraft, durch feuer in die abgründe. that im so thie uuind endi thie uuag uuordu hordin 2263, cfr Cic. divinat. II. 67. 138 istae imagines ita nobis dicto audientes sunt, ut accurrant. that erl thuru untreuua odhres ni uuili uuordu (o M) gilobhean 1527. — Causal steht auch hui 821. 4152. 4777. 4906. 5965, während es 2552 „hui mohta that giuuerthan so?“ unserm jetzigen „wie“ entsprechend die art und weise bezeichnet. huo (huuo 854 M, hueo 4652 M) hat stets letztere bedeutung.

mit präposition: undar thiu uuirdhit thesaro gomono hugi auuekid mid uuinu 2053. that iu mothi hugi ansuebidi mid slapu 5884 C. mid hui (huiu M) the man habhdi morthes gisculdid 5181.

c) Der instrumentalis des masses.

Er steht bei comparativen und bezeichnet das mass,

nm das eine thätigkeit oder eigenschaft grösser oder kleiner ist als eine andere. es sind die pronominalen instrumentale sulicu und thiu, so wie der des adjektivs mikil.

that sia . . oc **sulicu** suithor . . gode thienoian 1417.

thiu findet sich 323. 1992. 2070. 2286. 2350. 2361. 2365. 2440. 2462. 3114. 4058. 4758. 5033. 5293. 5542. 5680.

mikilu, mikilo 1683 C, micilo 1728, bei:

betera 941. 4584.
engera 1781.
gernea 3902.
leobhrun 1683. liobhara 1727.
merun 3770.
nahor 182. 2482. 5825.

§ 37.

III. Loserer instrumentalis.

Nach Delbr. abl. cet. 67 fügt er nach art der adverbien eine neue bestimmung zu dem im satze ausgesagten hinzu. hierher rechne ich den von Moller p. 4 sociativ erklärten instr. 1439 f: huand sia alla gibruother sind, salig folc guodes sibbeon bitengia, man mid magscepiu C, magskepi M = durch sippe verwandt, die leute nach blutsverwandtschaft.

Formelhaft steht schliesslich mid uuihtiu = mit nichten, minime: ni uuaniat gi thes mid uuihtiu 1420 M. dies ist aber auch die einzige stelle, wo die form unzweifelhaft instrumental ist, sonst steht überall mid uuihti. so an der eben angeführten stelle in C und ferner: ni uuanda thes m. uu. 299. ni godar uuendan m. uu. 220 ni bium ic m. uu. gilih 935 M. ni uueldun gi min seokes thar uuison m. uu. 4429. that siu ina m. uu. ni mosti handon anthrinan 5934 C. sia ni mugun sia hir m. uu. anthebbean 2823.

Da ich nicht weiss, ob die adverbia auf o instrumentalbildungen sind, übergehe ich sie, ebenso uuanu 4103

M, wo Sievers uuanum schreibt, und unefnu 3247 C.

§ 38.

STELLVERTRETENDER INSTRUMENTALIS.

A. DER INSTRUMENTALIS ALS VERTRETER DES ABLATIV.

Erdmann unt. z. spr. O. II. p. 241 hält es nach dem ahd thatbestande nicht für wahrscheinlich, dass die formen auf u eine deutlich ablativische verwendung übernommen haben sollten und hebt hervor, dass auch im Heliand die formen auf u nie bei fon oder einer anderen eine trennung ausdrückenden präposition ständen und dass die von Moller p. 9 als belege eines instr.-abl. angeführten wendungen lauter feste formeln seien, in denen man auch an eine allgemein adverbial = bestimmende geltung des casus ohne deutliche vorstellung einer trennung denken könne — aber Moller zieht bei seinen belegen eine stelle nicht in betracht, welche dahin gehört und gegen Erdmann sprechen dürfte. 3022 lautet nämlich nach M: „habde sie farfangane fiundo craftu, uuamscadun biuuerid", während C „crafte" hat. Mollers erklärung p. 6. die von der kraft der feinde erfasste muss durch Sievers bemerkung z. d. st. p. 524 als widerlegt angesehen werden, das verbum muss mit entziehen übersetzt werden. von einer formelhaften wendung kann an dieser stelle keine rede sein, „craftu" vermag ich nur ablativisch zu erklären und nehme darum keinen anstand, dasselbe auch bei den übrigen privativen verben zu thun.

auuisian: thuo ni mohta that helaga barn uuopu auuisian = sich der wehklage enthalten 3689.

farfangan: ist eben besprochen.

bihauuan: huo habda thie Judeono cuning manno thena mariston makies eggion hobdu bihauuan = h a u e n d des hauptes beraubt, enthauptet 2807.

bilosian findet sich mit folg. instrumentalen: aldru 4154. ferahu 2725. hobdo 1445 M, wo C hobda hat. libhu 1435. 2676. 2781. 3090. 3531. 3947. 5070.

bineotan = b e r a u b e n: odherna aldru 1434. thena lichamon libu 1905.

biniman: firio barn ferahu 3844. ina thiu ferhu 5367 C — kindo so filo hobdu 730 — sia giuuittiu 2990.

§ 39.

Ablativischer instrumentalis mit präpositionen.

for wird von Delbr. abl. cet. 23 mit griech. - lat. p r o und lat. p r a e zusammengestellt, es scheint die richtung nach vorn auszudrücken. da der punkt, derjenige gegenstand, von dem aus diese richtung zu denken ist, im indischen im ablativ steht, so glauben wir in denjenigen fällen, wo im Hel. diese präposition beim instrum. vorkommt, diesen als vertreter des ablat. ansehen zu müssen, während Moller p. 12 hier locativischen instr. ansetzt. — Es findet sich nur der instr. t h i u: for (far M) thiu gi sorgon sculun 1880. furi (fora M) thiu gi uuardon sculun 4355 — for thiu scal allaro leodo gihuilic gethenkean for them thinge 4375, eine stelle, wo sich die bedeutung d e s h a l b, d r u m daraus ergiebt, dass dasjenige, worauf das „far thiu" zurückweist, etwas ist, vor das hindernd hinzutreten aufgefordert wird.

uuid und **uuidar**. beide sind offenbar etymologisch verwandt, letzteres sieht aus wie ein comparativ des ersteren. Moller p. 11 erkennt hier in dem instr. den vertreter des locativ; wie ich glaube, mit unrecht. die construction: u u e s a t i u s o g i u u a r a u u i d a r t h i u 1882 erinnert an lat. c a v e r e a b, und darnach halten wir uns für berechtigt, ablativischen instr. anzunehmen

— Aus der grundbedeutung des räumlichen entgegentretens in feindlichem sinne entwickelt sich die neue bedeutung des gegenseitigen abwägens derjenigen sache, welche einer anderen entgegentritt und dieser. und so erkläre ich mir die folgenden stellen:

uuid: ni latan use fera uuid thiu (gegen dies, prae ea re) uuihtes uuirdig 3999 C. gisprac . . that he gabi is drohtin uuid thiu = für die 30 silberlinge 4490 C u. ä. 4579 C. uuili . . geben is drohtin uuit thiu.

uuidar: hie ist garo simla uuithar (uuidhar M) thiu ti gebanne that (dafür dass) the man ina gerno bidit 1794. so scal erlo gihuilikes uuerc githihan uuider (uuidhar M) thiu thiu (dafür dass) hie thesa mina uuord frumit 1825.

aftar denke ich mir etymologisch mit af zusammenhängend und fasse deshalb, und weil es eine comparativbildung ist, den bei dieser präposition vorkommenden instrum. ablativisch. — Aftar kommt nur mit dem instrum. thiu in der temporellen bedeutung darauf, darnach vor: 43. 113. 192. 196. 304. 512. 630. 633. 699. 715. 800 u. s. w.

§ 40.

B. DER INSTRUM. ALS VERTRETER DES LOCATIV.

I. Ohne präposition.

1. In lokaler bedeutung steht der instrum. nur 509 C: so muosta siu mid iro brudigumen bodlu giuualdan = im hauswesen schalten. M. schreibt hier bodlo, was auch gen. pl. sein könnte.

2. In temporeller bedeutung.

Die raumverhältnisse sind auf die zeit übertragen, so bei hiudu = hiu dagu vgl. Grimm gr. III. 138. es

kommt vor 3886. 5319 C. 5604 C.

Der instrum. sithu, den Moller p. 5 dem sociativen instr. zuweist, scheint uns hierher zu gehören: othier sithu C, oder sidu M 3519. odher sithu C, oder sidhu M 4786. odher sithu C 5913 u. 5948. thriddan sithu C, thriddeon sidu M 4799.

thriuuo 4693 C u. 5000 M, sowie thriio 5000 C sind auch vielleicht locativ zu fassen.

io mit seiner nebenform iu und eo, sowie gio und giu bezeichnet Grimm gr. III. 140 als accusativisches adverb und gehört in diesem falle so wenig hierher wie nio und seine nebenformen.

Ob gidago 3738 ein instrum. ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

§ 41.

II. Mit präpositionen.

1. an. in rein lokalem sinne steht es 1396: „than mer the thiu burh ni mag thiu an berge stet, hoh holmclibhu, biholan uuerthan", wobei ich bemerke, dass Sievers hinter dem instr. nicht interpungiert, so dass nicht klar ist, ob er ihn nicht von „biholan uuerthan" abhängen lässt. Lokal ist auch der gebrauch 3601 M: tholodun hier an thiustriu. — In übertragenem sinne, doch so, dass der ursprünglich lokale gebrauch noch erkennbar ist: late im ginuog an thiu 1523. an thiu mag hie thiedgodes uuilleon giuuirkan 3221. — Final ist der sinn 3259 M: huat scal ik manages duan an thiu the ik hebenriki gehalan moti? (locativ des zieles.)

2. bi, be steht nur bei pronominalem instr.

a) mit hui (huiu 3624 M. hiu 203 C). in dem sinne von wie steht es 817 M nach „uundradun", wo C „huo" hat, u. in beiden mss. nach demselben verbum 203. — In mehr causalem sinne steht es nach „uundrodun" 176, nach „uundroian" 5024 u. sonst 1065. 3624. 5182. 5590. — Finalen sinn hat es: 561. 565. 4835. 4836, während es 829 u. 927 mir sowohl causal wie final scheint gefasst werden zu können.

b) **bithiu**, bethiu steht final 1420 u. vielleicht 1041; causal 575. 1514. 1517. 1663. 1684. 1769. 1892. 1903. 1927. 2227. 2365. 2891. 3776. 4163. 4415. 4430. 4440. 4730 C. 4923. 4936. 4949. 5039. 5046. 5091. 5231 C. 5365 C. 5377 C. 5392 C.

3. te, ti erscheint ebenfalls nur mit einem pronominalen instrum. verbunden (locativ des zieles).

a) in temporeller bedeutung: thuo ni uuas lang ti thiu that = bis dahin dass 315. 959. 2016. 2781. 5769. nis nu lang te thiu that 2254 C u. ä. 4087.

b) zum ausdruck der richtung einer handlung: sum habhit all te thiu is muot gilatan = dahin gewendet 2517 C. so is muod te thiu giflihid = dahin besänftigt 1459. te thiu is seola gihaldit, that = dahin anhält 2536. hie ist nu garo te thiu 5655.

c) in rein finalem sinne: than uuarun thoh sia fiori te thiu 9 C. sia uurdhun gicorana te thio that 12 C. u. ä. 16 C. 4147. sendean te thiu that 248. gifarana te thiu that 1228. ni quam ik te thiu that 1428. 1534. huilican hie te thiu tellian uuoldi 4591. te thiu uuarth ik giboran 5225. — Unabhängiger vom verb steht es in der bedeutung zu dem zwecke dass 1236. 4518. 4818. 5439 C. 5852 C.

d) Mehr causale als finale bedeutung nimmt es an: sia ni uueldun es im horian te thiu 3568. endi hie im horda te thiu 5423.

4. Aufgespart habe ich die comparativisch gebildete präposition **undar**, da Delbrück in seiner (abl. loc. instr. p. 48) ausgesprochenen ansicht, nach welcher die präposition dem locativ zu vindizieren wäre, schwankend geworden ist und dat. p. 105 bei got. undaro ablativischen dativ für möglich hält. der sprachgebrauch des Heliand, wo „undar thiu“ zweimal in der temporellen bedeutung inzwischen vorkommt, scheint mehr für erstere ansicht zu sprechen: undar thiu uuirdhit thesaro gomono hugi auuekit mid uuinu 2052. undar thiu hie thena meti uuihda 2853.

§ 42.

STELLVERTRETENDER DATIV.

INSTRUMENTALER DATIV.

I. Sociativer dativus instrumentalis.

In den dativ treten:

1. Personen, welche mit einer hauptperson verbunden sind.

Es steht immer die präposition „mid"; denn der einzige allenfalls sociative auffassung zulassende fall: fuorun folcon tuo 2813, kann zum modalen dativ gerechnet werden.

a) ein oder mehrere einzelwesen. z. b. habdun that barn mid im 459. vgl. 509. 550. 643. 706. 713. 757. 777. 800. 933. 1168. 1180. 1190. 1257. 1269. 1327. 1490. 1935. 1998. 2000. 2088. 2234. 2285. 2290. 2381. 2653. 2676. 2681. 2699. 2876. 2882. 2983. 3037. 3111. 3516. 3585. 3663. 3957. 3958. 3995. 3996. 3997. 4000. 4001. 4011. 4239. 4270. 4273. 4381. 4514. 4545. 4561. 4676. 4683. 4684. 4697. 4701. 4716. 4720. 4721. 4735. 4737. 4777. 4826. 5063. 5516. 5609. 5849. — Formelhaft steht: mid mannon = unter den menschen, auf erden 37. 192. 265. 280. 1519. 1836. 3696. 4563. ebenso mid firihon 1392. 4565. 5676. 5867. mid eldion 267. mid them liudion 311 u. ä. 1332. — Auch nichtpersönliche wesen können persönlich gefasst werden: so thuo gisegid uuarth sedhle nahor hedra sunna mid hebantunglon 5714.

Anmerk. Selten stehn personen in verbindung mit sachen: nah sind hier gisetana burgi managa mid meginthiodon 2826. suohta im burg odra, thiu so thicco uuas met thero thiodo Judeono, mid sutharliudion gisetan = angesessen mit 3034 f, doch geht hier der dat. bereits in den des mittels über.

b) personencollectiva: mid is hiuuiskie 356. 4365. mid them uuerode 899. 3714 M. mid is engilo crafta 2596 M. mid thero menigi 3706 u. ä. 3715. mid thero thiedo = mit der menschheit, auf erden 963. mid thero thieda 4950. mid is gumscipe 5256.

2. *Gemütszustände der handelnden person.* vgl. § 33.

Dieser dativ kommt nie ohne präposition vor: antfieng that godes arunde mid leohtu hugi endi mid gilobhon guodon endi mid hluttron treuuon 289 f. bigan im is hugi uuallan, sebho mid sorgon 607. the mid treuuon uuili an is uuini uuirkean 1016. ef hie it mid treuuon duot, mid hluttro hugiu 3323. thes gi im mid sulicon odhmuodie erlos thionot 1636. an that lioht godes uuennian mid uuillien 2817 u. ä. 2831. geng im nahor mid uuillion guodan 5930. tholodun mid githuldeon C, githuldi M 4523 u. ä. 4832. 5054. 5119.

3. *Sachen in bloss äusserlicher, gewissermassen freiwilliger verbindung mit personen.*

umbi thena altari gieng mid is rokfaton rikeon theonon 108. thuo sia an that hus innan mid iro gebhon gengun 669. gengun ambahtman, scenkion mid scalon 2008. scenkon huurbun gengun mid goldfatun 2741. giuuitun im . . mid iro giuuapnion . . gangan 5762. satun .. mid iro scildion 5781. — Dem instr. des mittels nahe steht: that that erlo gihuilic uobhian scolda Judeono mid gomon 2733.

Keine person ist das subjekt an folgenden stellen: than thie lezto dag liudion nahid . . endi thes helagen cumi drohtines mid is diurithun 4335 f. — An den instr. des mittels streift: so an them lande duot (sc. bredit = sich ausbreitet) that korn met kithon 2476. met kithon ni mahta st [illegible]haft uuerthan 2453.

4. *Äussere die handlung begleitende umstände.*

latat sia mid sundeon forth, mid baluuuercun buon

1944. all so thiof farit darno mid is dadion 4360. uuarth im te nah . . mid firinuuercon 3597. huat hie mid them dadion maneges menda 3623 = was deren symbolische bedeutung war.

Anmerkung. über den dativ bei gilic verweisse ich auf das p. 31 bemerkte.

§ 43.

II. Prosecutiver dativus instrumentalis.

Denjenigen instrum., der nach Delbrück abl. loc. instr. 53 den raum bezeichnet, über den hin eine ununterbrochene bewegung stattfindet, nennt Hübschmann (zur casuslehre 254) prosecutiv. hierauf führe ich den dativ in folgender stelle zurück: thuo lietun sia an suithean strom hohhurnid scip hluttron uthion scedan scirana (skir M) uuatar 2906 f = auf klaren wellen scheiden das reine wasser.

§ 44.

III. Dativus instrumentalis des mittels.

1. Der instrumentale dativ als casus des mittels in engerem sinne.

Im dativ steht dasjenige mittel oder werkzeug, durch das etwas geschieht.

a) die glieder des körpers.

aa) ohne präposition: handon dopta 980. brugdun endi buottun 1177. gihelian 2098. sluog 2184. anthren 2199 C. helda 2271. saidi 2542 C. anthrinan 5391 C u. 5934 C. gihauuuan 5737 C. fingron scribhan 32 C. folmon frumidun uualdandes geld 180. fuotun spurnat 1372. tandon bitat 2143. — Einfacher dat. u. präposition in wechsel: thoh siu mid iro fadhmon tuem iru egan barn araman bifengi 738. mid is fingron thuo segnoda selbo sinon handon 2041.

bb) mit der präposition „mid“: handon 7. 676. 1213. 1555. 2312. 2390. 2560. 2568. 2855. 3156. 3499. 3579. 3608. 3853. 3870. 4510. 4632. 5115. 5495. 5507. met is suidron hand uuisda them uueroda 185. folmon 380. 2047. 3212. 4506. 4537. fadmon 2951. 3385. 3733. mundon 5931. armon 478. foton 1090. ogan 476. 3281. 4091. 4131. oron 2467. 2609. hobda 4603 M.

b) geistige fähigkeiten und thätigkeiten.

aa) ohne präposition: uuaron uuordon gitellian 406, gisprac 445. 5840, seggean 1362. 1390. 3104. 4042, 4457, is giscribhan 1447. 1503. lerda 1832, cuthiad 1933, gibuod 3851. uuison uuordon sprac angegin 825. sagda spahon uuordon 1296. that hie thena uueroldcuning spracono gispuoni endi spahion uuordon 2719. sagdun thristion uuordon 2549, gruotta 5340. gisprac uuordon uuarfaston 3029, te leron gebhan 3253. lerda liohton uuordon 3409. 3909. uuarth hlud stemna ahaban helagon uuordon 3710. sagda opanon uuordon 4052. gisprac deruon uuordon 4490. sprac uurethon uuordon 5582. seggian suothon uuordon 5833. hoscuuordon sprac 1083. sac ina suothuuordon 3230, thristuuordon sprac 4674 M. gornuuordon sprac 4747 M. te giseggeanne sinon uuordon 1838. fragoda managon uuordon 5277 — antsuor gebhan uuordo nigenon 5282. — Der dat. pl. ohne attribut steht bei: cuthian 1285. 5836. diurean 2966. 3729. frubrean 4017. gruotian 4776. 5815. lobhon 417. uuordon mithan = zu sagen unterlassen 1975. seggean 868. sprecan 3447. 3723. 3800. tegegnes sprecan 3606. gisprecan 1415. tellean 3180. 4453. uuehslan 2104. 3131. 4029. giuuendian 2759. giuuinnan 3835. lof uuirkean 3726. uuihian 1938. uuisean 2439. giuuisean 695. 3064. — ahebbean helagaro stemnun godspel that guoda 24. hreop starcero stemnun (starkaru stemniu M) 4097. lerda hludero stemnun 3910. hreopun hludero stemnu 5327 C — ina besuor suithon ethon 5083 — habda al giuuisid torohtan teknon (torhtun tecnun M) 428 — hofnu cumda Lazaruses farlust 4069 — bilideo sagda M, bilithi C 2623 — radburdeon giheld Judeono liudi 71.

bb) mit der präposition „mid“: sehr häufig steht mid uuordun z. b. 95 — mid iuuon leron liudfolc managr uuendan 1367. mid is lerun uuerthan helithon te helpu 1718. im giliuhta mid is lerun 3667. an thena godes uueg ledis mid thinon leron 3806 — mid megincraft rakud arihtid 4287 — forth scal hie hetian mid is briosthugie breda logna 2461 — hie sia mit hofno cumit 3500. gi mid hofnu mugun iuuua uurethan uuerc uuopu cumian, tornon trahnon 5521 f.

§ 45.

c) **personencollectiva:**

hie ni uuas thoh mid sibbeon bifang auaron Jsraheles 64 C. thi bisitteat slidmuoddia man, fiond mid folcon 3695. beuurpun ina tho mid uuerode 5114 M, uuerodu C. an einer vierten stelle: umbihuarf ina craft uuero uulancan uuigandon 5271 C, hat M: uulanke uuigandos.

d) **waffen** (im eigentlichen und uneigentlichen sinne) sowie **geräte**, mit denen eine handlung ausgeführt wird; auch **abstracta** werden als mittel gefasst.

aa) ohne präposition: ina uuapnon uuitnot 501. ti banen uuerthan uuapnes eggeon 645. uuapnes eggion fremidun firinuuerc 742. makies eggion hobdu bihauuan 2806. uuegian geres ordon 3088. ahtean mines aldres eggion scarpon 3089. sia uuegiat mi uuapnes eggion 3530. hie sueltidh im oft suerdes eggion 4898. that man ina uuitnodi uuapnes eggion, scarpon scuron 5135. that man ina uuitno uuapnes eggion 5243. uuirkian uuapnes eggion craftigna cruci 5507. thena lichamon salbhon uuundun uuritan = uuritanan 5789 C. that us . . spildian muostin uuapnon uunda 4863. liet uuapnes ord uuundum snithan = mit wunden schneiden 5706 — farfehod (farfioth M) thin folcscipi fiures lioman 3698 — dref thia diubhlos thanan uuaron uuordon 2280 — heftun heiubendion hendi tosamne 4917.

bb) mit präposition. zunächst zählen wir diejenigen fälle auf, wo der dativ ein concretum ist: mid

is gimakie (makeo M) giheu 4981. te handbanon uuerthan mid uuapnon 5200. mid heruthrummeon stac 5705. thiu fluod . . mid lagustromon luidi farterida 4363. uuirkit thie gebanes strom egison mid is uthion 4315. uuelldun thi mid stenon starcan auuerpan 3990 — druogun scirana uuin mid orcon endi mid alofaton 2009. sceppian mid enaro scalun 2044. ina mid selun lietun an thena racod innan 2313. druog man uuin mid scalon 2714. suaraf sia mid is fanen 4506. heftun . . fadhmos mid feteron 4918. slogun cald isarn . . mid hamuron thuru is hendi 5537.

Den übergang zu denjenigen fällen, wo der dativ ein abstractum ist, bilden folgende stellen: scadoian mid scimon 279. huat siu so sero bhiuuiepi so harmo mid heton trahnin 5922. mid hofnu cumian, tornon trahnon 5522. uuopiat sia (thia dadi) mid bittron trahnion 3499.

Der dativ ist sehr häufig ein abstractum: ne hie thuo mid uuordon strid ni afhuobh 2893. sia uuid is craft mikil uuunnun mid iro uuordon 4124. that hie it mid lethon angegin uuordon uuraki 5080. maritha gifrumida mid uuordun endi mid uuercun 5. irmintheoda bisuek mid sundeon 1035. thia sinhiun forledda mid is luginon 1037. uuelda thuo mahtigna mid them selbhon sacon suno drohtines them the hie Adame bidroh sc. bidriogan 1044 f. bisuek ina mid sundeon 1048. ni uuelleat eniga fehta giuuirkean, saca mid iro selbharo gidadeon 1318. ni mugun ne mid uuordon ne mid uuercon uuiht athengean 1768. giserid midi suhtion 2273. bisuec sia mid sundion 3598. antthat hie ina mid is dadeon selbho mid is uuordon auuekida 4132. uui mid uson dadion sculun uuiht auuerdian 4899. habhit . . farledit mid is lerun 5187. that ik mid minon cumion cudhdi 5227. farledid mid is leron 5317. githroon mid thingon , thristion uuordon 5324. mid is henginnia liudi alosian 5433. dodes bedian mid enigon firinon 5700.

§ 46.

Schon in mehreren der angeführten fälle tritt die

instrumentale bedeutung des dativ an eine mehr modale heran. geradezu modal aber glauben wir den gebrauch des dativ in folgenden fällen bezeichnen zu müssen, welche wir deshalb als besondere gruppe zusammenstellen, obgleich sie grammatisch sich von den bisher behandelten nicht unterscheiden.

ohue präposition: huo hie thea thiornon tho listion forlieti 315. listion telda thuo 492. sprak im listion tuo 3572. oc sculun gi iu uuardon filo listeon 1735 — stridion feridun uuidar uuinde 2915. stridion geng forth te is frahen 2940 — tholoda githuldion 5492 C. — Vollständig zu adverbien erstarrt sind: firinon 2428. 3365. gahon 2948. 4798. grotan (grotun M) 4425. mahtiom (mahtiun M) 3349. uuanom oder uuanum 168. 392. 447. 649. 687. 4103. uuundron 5500. 5639. 5665. — Ob uuilleon 1962 C, 3545 u. 3959 C dative oder genitive sind, enthalte ich mich zu entscheiden. mit präposition: so lerda hie thuo mid listion 2647. ledda (legde M) mid listion lik tesamne 4901 — ni sprac im gio thiu thiudo so fllo thia liudi mid luginon 5079.

§ 47.

e) sonstige sachen, die zur ausführung der handlung benutzt werden.

aa) ohne präposition: thie is bihangan all fagoron fratohon 4543. uuarth egison bifangan 2216. clustarbendeon, lithocospon bilucan 2723. thoh it thar ahaftan mugi, uurtion biuuerpan = sich mit wurzeln umgeben 2521 — thoh ina eldibarn erthu bithekkian 5057. thar Lazarus uuas fuldu bifolhan 4075. thena likhamon foldu bifelahan 5727. that barn godes foldu bifulhun 5740.

bb) mit präposition: gebhon mid allaro guodo gihuilikon 1689 C mid them uuas that hobid bihelid 5904. biuand ina mid uuadi 379 C. stroidun thena uueg mid iro giuuadion endi mid uuurtion so samo, mid berehton bluomon endi mid buomo tuogon, that feld mid fagaron palmon 3675 f. that uuarth thuo all mid uuordon

godas fasto bifangan 42. mid finistre uuerdad bifangan 4312 M. mid suhteon bifangan 2988. mid sorogan giblandan 5916.

§ 48.

2. Der instrumentale dativ als casus des mittels in weiterem sinne.

a) Der instrumentale dativ des preises.

So fasse ich den dativ bei den verben des kaufens, eintauschens, lohnens und büssens: ik hebbiu it mid mines drohtines drore gicopot 4152 M, droru C. mid enigon fehe (feho M) copan, miedon mid enigon methmon 1847. habhit so giuuehslot mid is hugisceftion himilrikes gidel 2487. met sulicoro ik thi gibhu uuelliu lonon thinon gilobon 3082. sie guldun is im mid fiure lon 3604 M, fiuru C. ne sia ina forguldin san methmo custeon 3192. angeldan mid gilicon lithon 1532. that sea mid fastuunnia . . sundea bottin 876. mid is enes ferhu alosien 4165 M).

b) Der instrumentale dativ des stoffes.

thar thiu strata uuas felison gifuogid 5463, und mit präposition 3626: thiu (sc. thiu burg) thar an Judeon stet gimacod mid muron.

c) Der instrumentale dativ des grundes und der ursache.

Den übergang vom eigentlich instrumentalen zum causalen dativgebrauch vermitteln folgende stellen: hie is libhes habhid mid is uuordon faruuercod 4824. ef eo man mid sulicon dadion mag dodhes gisculdian 5244. farduan habhit hie im mid is dadion 5378. — Jm übrigen sind die beispiele selten: so that uui hier for usan drohtine doian muostin binithion bleca 4865 C vgl. Sievers p. 535. nu ligidh hie uuundon siok 5753. that im herudrorag hlier endi ora benuundun (beniuundun M) brast 4879.

d) **Der instrumentale dativ des masses.**
sehs nahton er than thiu samnunga uuerthan scoldi 4199.

§ 49.

IV. Loserer dativus instrumentalis.

a) ohne präposition: edhiligiburdi (= seiner vornehmen geburt nach) cuman fan iro cnuosle 65, vgl. Sievers p. 503 und 2653: hie is thieses cunnies hinan, thie man thuru magscipi. that gi sind eldiligiburdion cunnies fan cnuosle guodon 557. sia alla gibruother sind, salig folc guodes sibbeon bitengia 1440 — uuordon spahi = an worten weise 125. uuordon endi dadean (uuordo endi dadeo M) . . . spracono thiu spahirun 1990. uuordun uuisa (uuorduuise M) man 1433. dadeon so mari 927. naglos nithon scarpa 5536. thar sia ina ubhilan ni uuissin, uuordou faruuarahtan 5186 — geng handon gibundan = an händen gebunden 4930. stet fadhmon gifastnod 4950. stuod fathmon gifastnot 5635. thie uuas err so managan dag lithouuastmon belamod = an seinen gliedern gelähmt 2301. untthat sia thia grimmun Judeo liudi benon bebracon = an den beinen brachen 5697.

b) mit präposition: huand sie alle gidrodhar sint . . . man mid magskepi 1441 M, magscepiu C, vgl. p. 52 — hie is mid is dadeon so strang, so mari endi so mahtig 936. uuis us mid thinon dadion mildi 3563. — Ebenso fasse ich folgende stellen: habhdun mid iro gilobhon te im fasto bifangan (gefangen M) = hatten sich mit ihrem glauben fest an ihn gewendet 1237. habdun thia liudi an tue mid iro gilobhen gifangan = mit ihrem glauben in zwei teile gespalten 3900. that sia habdun farfangan . . liudi mid iro gilobhen = sich mit ihrem glauben verfangen 2365 — uuas im so bihaldan forth mid uuordon endi mid uuercon 541 = Christi geburt war den leuten am hofe in jeder beziehung unbekannt.

§ 50.

ABLATIVER DATIV.

Nach Delbrück abl. cet. 3 bezeichnet der ablativ dasjenige, von dem eine trennung vor sich geht. nun hat sich im Heliand der gebrauch des genitiv so erweitert und dem des ablativ so angenähert, dass, wie ich in einer sonderabhandlung über die syntaktische verwendung des genit. im Heliand (in der Ztschr. f. d. phil. bereits angezeigt) nachzuweisen versuche, nicht überall mehr zu erkennen ist, was ursprünglich der sphäre des abl. und was der des gen. angehört. andrerseits wird der ablativ, wie wir § 38 f. nachgewiesen zu haben glauben, durch den instrumentalis direkt vertreten. da nun dieser casus selbst bereits altersschwäche verrät und bereits in dem dativ einen erben gefunden hat, mit dem er, wie eben gezeigt, wenigstens sein stammkapital schon bei lebzeiten teilt, so sind wir in allen fällen, wo der dativ ablativisch erklärt werden muss, vor die schwierige frage gestellt, ob wir ihn als unmittelbaren vertreter des ablat. oder als mittelbaren, als vertreter des seinerseits bereits den ablativ vertretenden instrumentalis aufzufassen haben.

Jndirekte vertretung des ablativ halte ich in denjenigen fällen für unzweifelhaft, wo C dative form aufweist, während M instrumentale hat: thie thuru is handmegin hobda bilosda erl odherna 1445 C, hobdu M. habda sia forfangana fiondo crafte 3032 C craftu M, vgl. § 38. — Ebenso: siu ni mohta thuo hofnu auuisan = sich der wehklage enthalten 5917 C.

Die stelle: untthat sia thia grimmun Judeo liudi benon bebracon 5697 C, haben wir § 49 a) auf den den loseren instrum. vertretenden dativ zurückgeführt. Rückert in seiner ausgabe des Heliand erklärt den dativ lokal, was ich für wenig wahrscheinlich halte; eher als an diesen wäre meiner ansicht nach an den abl. dat. zu denken, der dann durch das den privativen verben analog con-

struierte bihauuan gestützt werden könnte, vgl. habda manno thena mariston hobdu hihauuan 2807, vgl. § 38.

Was nun die direkte vertretung des ablativ durch den dativ anbelangt, so wäre an eine solche bei den § 16 behandelten verben und bei den adjektiven mit der bedeutung fern (§ 22) zu denken, doch haben beide mit dem eigentlichen dativ so viel berührungspunkte, dass ich auch dort den dativ nicht ablativisch nennen möchte.

Dagegen ist nach Delbrück abl. p. 19 und Grimm gr. IV. 752 der dativ nach komparativen auf den ablativ zurückzuführen. im Heliand geht auf diesen gebrauch, falls wir von den komparativisch gebildeten präpositionen absehen, das ebenfalls schon präpositionsähnliche er = vor zurück: er is tidion 2680. er duomes dage 4333. er hanocradi 4694 u. 4999.

Den übergang zu dem mit präpositionen verbundenen ablativen dativ bilden stellen wie: that im mahlidin fram muodiga uuihti, unholda ut 3930.

§ 51.

Nach der seltenheit, mit welcher der dativ für den ablativ, beziehungsweise den ablativischen instrumentalis im Heliand eintritt, während er dem eigentlichen instrumentalis gegenüber sich willfähriger im vertreten zeigt, stelle ich mir den sprachlichen hergang so vor: als der ablat. abstarb, trat als direkter vertreter desselben, vielleicht wegen der gleichheit der endungen im dual und der ähnlichkeit derselben im plural der instrum. ein, während gleichzeitig der genitiv seinen gebrauch erweiterte und dem des ablat. annäherte. als dann später der instrum. ebenfalls abstarb, übernahm der dativ, vielleicht gleichfalls wegen der gleichen dual- und der verwandten pluralendungen, die vertretung des eigentlichen instrum. im weitesten umfange, während er nur ausnahmsweise und vorübergehend für den ablativen eintrat, da inzwischen der genitivgebrauch sich in der oben angedeuteten

weise so erweitert hatte, dass für eine anderweitige vertretung des schon früher verlorenen ablat. nicht mehr besonders gesorgt zu werden brauchte.

§ 52.

LOCATIVER DATIV.

Der localis bezeichnet alles das, „was als behälter einer handlung angesehen werden kann“, Delbr. abl. cet. 28. zur entscheidung, ob dieser casus im Heliand direkt vom dativ vertreten wird, oder letzterer bereits vertreter des locativen instr. ist, fehlen mir jegliche anhaltspunkte.

I. Der dativ als vertreter des ortsbestimmenden locativ.

Er kommt ohne präposition nur selten vor. die stelle: ni forohti thu thinon ferahe = fürchte nicht in deiner seele 263 ist bereits von Delbr. abl. cet. 31 angeführt. dazu treten folgende: that thu muost after mi allon giuualdan cristinon folce = in der ganzen christenheit herrschen 3073 — an zwei andern stellen sind gen. und dat. verbunden: habdun liudeo giuuald allon elitheodon 59 C. Sievers p. 502. vermutet, ein „gibudun“ habe dem dichter vorgeschwebt; nach meinem dafürhalten mit unrecht, denn an einer anderen stelle, wo in C ebenfalls gen. u. dat. neben einander vorkommen, sind beide casus durch endi so eng verbunden, dass an ein zeugma gar nicht gedacht werden kann: habda im eft es spraka giuuald, giuuitties endi uuisu 239, wo M „giuuitteas endi uuisun“, also zwei genitive hat.

Ein instrumentalis bei „giuualdan“ ist § 40 I. 1 angeführt; am häufigsten aber ist der gen., wozu ich in meiner untersuchung über diesen casus die belege gebe.

Adverbiale dativbildungen sind **inne** 2741, **nithare** (nidara M) 2421, **uppe** 1973, **ute** (uta M) 388, und vielleicht auch noch andere adverbia, die ich nicht zu analysieren wage, z. b. foran 3336, utan 104.

Den übergang zu dem mit präpositionen verbundenen ortsbestimmenden dat. bilden stellen wie: so uuek im that uuater undar 2946, an uuas im anst godes 784. dagegen erscheint „dedun im eft odher an" 5498 schon gänzlich als eigentlicher dativ.

Die dative bei **bifallian** p. 11 und **felgian** p. 14 erinnern an den von Delbrück p. 45 behandelten locativ des zieles.

II. Der dativ als vertreter des zeitbestimmenden locativ.

Er steht auf die frage **wann**? und ist selten:

fernun iara C, fernun gere M = im vorigen jahre 217.

iaro gihuem = in jedem jahre 5405 C.

morgan gihuem C, huem M = an jedem morgen 693.

uuanom nahton 5766, was Sievers in „uuanamon nahton" = in den schönen nächten verbessert haben will.

is endagon = in der zeit seines todes 5662 ist von Sievers durch zufügung der präposition „an" beseitigt.

Ganz zu adverbien erstarrt sind die dative:

huuilon 603, huilon 3437 C = zeitweilig.

simblon z. b. 740 C = immer vgl. Grimm gr. III. 136. **sinnon** z. b. 1342 C. **simbla** z. b. 308 M. **simla** z. b. 308 C.

huanne C, huuanna M = irgendwann 1142, und ebenso sind vielleicht noch andere adverbia solche dativbildungen.

§ 53.

DATIV BEI PRÄPOSITIONEN.

Nur anhangsweise berühren wir die bisher bei anderer gelegenheit noch nicht besprochenen fälle, wo das

beziehungsverhältnis, in welchem die in betracht kommenden dative zu den übrigen bestandteilen des satzes stehn und welches bereits in dem allgemeinen begriff des casus ausgesprochen liegt, durch den zusatz einer präposition noch schärfer hervorgehoben wird.

af steht überall mit ablativem dativ, z. b. uuendian af thesaro uueroldi 471. uup gitoh fisk af fluode 3212 C. that fera uuas af them folke 5703. that hie thena lidh lose af is lichomon 1487. losda af thero lefhedi liudi managa af sulikon suhteon 1214. neri us af thesaro nodi 3564. bihui ni hetis thu thann uuerthan brod of theson stenon 1066.

aftar steht als komparativbildung nur mit ablativen dativen und bezeichnet das ausgehn von einem punkte in räumlicher, zeitlicher und logischer beziehung, z. b. uui gengun a. them bocne herod 602. a. them fiuuartig dagon 1064. adelean a. iro dadeon 3319 = gemäss ihren werken. uuil thesaro thiedo te filo gilobhon a. is lerun 4140 (causal). die bedeutung über etwas hin, durch ergiebt sich aus der lokalen, z. b. thiu thiorna spiloda, hruor a. them huse 2765.

an steht überall mit locativem dativ sowohl bei angabe des ortes und der zeit wie bei übertragungen mancherlei art, z. b. saton iro heritogon an lando gihuem 59. an tuem iaron 732. all biheld an iro hugisceftion . . an iru muode 436. uuas im an fastunnea 1053. thuo namun sia an them liudon filo diuria medmos 5888. an them benkion ares 5175. an runu bisuikean 1311. tho queddon sia ina kusko an cuninguuisu 551. al so it giduan uuas an (gemäss) thero drohtines craft 5879. an Judeon = unter den Juden 2125. — Auf den locativ des zieles (Delbr. abl. cet. 45) gehn wendungen wie: uuarth an luston 1147. sunno uuarth an sedle 2909. that ni uuerthe thius meginthioda, helithos an hruoru 4473. — Verstärkt wird an durch innan und uppan, z. b. an them uuihe innan 114. an them filisa uppan 1812.

at kommt öfter nur in einer handschr. vor, während

die andere „an“ hat, mit dem es fast gleiche verwendung zeigt, z. b. at them uuihe 90. at lezten 5070. thiu uuurth ist at handon 4619. thes hie im at sulicon tharbon halp 2156. that uui it at thi linon muotin 2430. antfahit guod lon at gode 3483. it at is friunde abad 4951. — thuo eft them mannon uuarth hugi at iro herten 3160 (locat. des zieles.)

bi, be. locativ ist der dat. bei orts- und zeitangaben, z. b. bi thes seuues stadhe 1157. tholodun bethia quala bi Criste 5695. hie is bill atoh, suerd be sidu 4873. bi Noees tideon 4364. — Jn den anderen fällen vermag ich mir den dativ nur instrumental zu erklären, z. b. bi buokstabhen brief giuuirkean 230 (instr. des mittels). sagoda be bilithon 2371. sia it all be thinon gebon egun 4434. ne uuas it thoh be is giuurhtion giduan, that ina . . adeldun te dodhe 5108 (causal). that hie Johannes bi godes lerun hetan scoldi 218. thar ik be rehton (von rechtswegen) scal uunnon 826. sea uuarun . . kunneas guodes bethiu bi giburdion (loserer instrum.) 367.

fan, fon duldet, wie „af“, nur ablativen dativ bei sich. meist ist die anschauung eine räumliche, z. b. that scoldi f. Bethleem burgo hirdi cuman 625. cuman f. iro cnuosle (abl. originis) 66. en idis f. odhron thiodon 2985. rincos f. Rumu 4142. so cumit it all f. ubhile 1525. f. dode astandan 3091. ina f. naglon atuomda 5732. habda sia ginerid f. thero nodi 2265. thero the gio gibaranero uurdhi magu f. muoder 836. that sia gio f. sulicon er seggean gihordin uuordon eftha uuercon 1830. zeitlich: z. b. f. minero kindiski 3280. f. them anginne 38. causal: z. b. that f. uualdandes uuorde gibiudid = durch gottes wort geboten ist 1074. gemässheit: z. b. sulic uuastom so im (sc. der baum) f. is uurtion gidregit 1749.

fora, far, fur, furi stehn mit ablativem dativ, der am deutlichsten da ist, wo er komparativisch gefasst werden muss: thu scalt furi allon uuesan uuibhon giuuihid 261 — stuodun far them gatselie 5310 (lokal). thie io for gode

standu 121. for thero menigi gisprac 1836 — gihordun drohtin furi them dode drincan biddian 5641 (temporal) — uuiti endi uuunderquala, thia ik for theson uuerode scal tholon = für, wegen 4568.

biforan, bifara fasse ich ähnlich: thuo sia thar tuo fuorun them folcscipe biforan 4818 (räumlich). en uuas iro thuo noh than firio barnun biforan 47 (zeitlich). — Hier ist es noch adverb, causalpräposition aber 4860: suido gornundi biuoran thero derebeon dadi M, bifara thero deruun dade C.

fram ist p. 68 angeführt.

innan mit locativem dativ, z. b. innan them alaha 504. innan brioston 3295.

mid ist beim instrumtal. dat. behandelt.

obhar steht nur mit locativem dativ, z. b. thie sterra liohta scen huit o. them huse 663. that ni uuari guodlicoro alah o. erthu 4276. gruotta sia thuo o. them gomon = während des mahles 4560.

te, ti. wenn wirklich der indogerman. dativ nicht mit präpositionen verbunden wurde (Delbr. dat. 106), scheint te ursprünglich nur mit dem locativ verbunden gewesen zu sein, und auf diesen gebrauch führen wir diejenigen fälle zurück, wo es in verbindung mit dativen auf die frage wo? steht. a) in lokalem sinne: z. b. uuerod samnoda te allero burgo gihuem 350. b) in temporalem sinne: z. b. te langero huilo 1243. tholodun hier managa te dage arabhiduuerco 3436. c) in übertragenem sinne: z. b. that geld habhdun gilestid te iro landuuisun 796. seggean ti suothan 925. — that hie thesaro uueroldi uualdan scoldi gio te euuandage = in alle ewigkeit 586. (locat. des zieles.)

Auf den eigentlichen dativ dagegen, der ja dem locativen des zieles verwandt ist, weisen diejenigen fälle, wo „te" die richtung angiebt, und welche den § 4—16 behandelten fällen mit einfachem dativ parallel laufen: that quami te them cnuosla gihue, thanan hie cunneas uuas 347. that hie is himlisk barn herod ti uueroldi . .

sendean uuolda 246. sprac te them godes barne 1587. ik thoh te thi liohto gilobiu 4036. thoh nam is mieda gihue fulla te is frohen 3513.

Schliesslich gehn auf den eigentlichen dativ diejenigen fälle zurück, wo der dativ final steht, eine gebrauchsweise des dativ, „welche sich von den übrigen dieses casus deutlich abscheidet, obgleich auch dieser sinn des dativ aus dem grundbegriff der neigung und richtung hervorgegangen ist.“ Delbr. dat. 93. — Beispiele: hiet that thar te bedu (zur anbetung) forin thria man fan thero theodo 592. ik hier garu standu te sulicon ambahtscipie 284. thar muoses uuarth brodes ti lebhu, that 2868. thar findat sia meti te cope 2826. hueder ledeat gi uundan gold te gebhu huilicon gumono 555. hropat thar te helpu 1918. te godes rike losian 4641. vgl. § 20 u. 27. — ebenso geht auf den eigentl. dativ der flectierte infinitiv mit „te“ zurück: z. b. uuas im tharf mikil te gihoreanne 2377. uuas . . ge lioht ge libh liudio barnon te astandenne 4055. so man mik ni gauui Jndheo liudeon . . te uuegianne te uundron 5225.

undar steht mit locativem dativ und hat nach Delbr. abl. 48 die grundbedeutung innerhalb zwischen, z. b. uuohs u. them uueroda = inmitten 783. that ni muosta farlatan nigen idis u. Ebreon 456. haldat thi u. iro handon = zwischen 1089. huat u. themo lacane uuas helages behangan 2668. thoh ik u. giuueldi si adalcunninges 2113.

uppan mit locativem dativ, z. b. bidan uppan themo berge 4733.

uuidh. den bei dieser präposition stehenden instr. haben wir p. 54 ablativisch zu erklären gesucht und fassen deshalb den ebenfalls vorkommenden dativ gleichfalls ablativisch. uuidh steht bei den verben des schützens und kämpfens, des zürnens und des einwechselns, z. b. habda ina craftig god gineridh uuidh iro nithe 755. giuurethian uuid them uuinde 1822 — ni sculun us belgan uuiht, uuredean uuid iro geuuinne 4896 — nam thuo that is silu-

bhar an hand, thrittig scatto, that man im er uuidh is thiodne gaf 5148 f. that man im mera lon gimacod habdi uuid iro arbedie 3433.

uuidhar vgl. p. 54. es ist im gebrauch von uuiht nicht verschieden, z. b. iro mundoda uuidher metodigisceftie 2210. uuerian uuidhar uurethon 1453 — habdun methmo filo gisald uuidher saluum silubres endi goldes, uuerthes uuider uuurtion 5785 f.

Zur entscheidung der frage, ob bei den locativen und ablativen dativen in verbindung mit präpositionen direkte vertretung des locativ und ablativ vorliegt oder indirekte, d. h. vertretung des diese casus seinerseits schon vertretenden instrumentalis, habe ich keinerlei anhalt gefunden.

§ 54.

So haben sich dativ sowohl wie instrumentalis nach dem sprachgebrauch des Heliand syntaktisch als mischcasus erwiesen, denn beide haben neben den diesen casus ursprünglich zukommenden verwendungen auch die vertretung zweier verlorener casus, des ablativ und des locativ übernommen. der dativ zeigt ausserdem verwendungen, welche ihn als faktischen gehülfen und mutmasslichen haupterben des bereits im absterben begriffenen instrumentalis charakterisieren. wo sein gebrauch ablativisch oder locativisch ist, gelingt nur in den seltensten fällen die entscheidung, ob dieser gebrauch direkt vom ablativ und locativ oder erst indirekt vom ablativen und locativen instrumentalis übernommen ist.



